

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamens- und Anzeigentheil: Albert Broschel, beide in Grandenzer. Druck und Verlag von Gustav Röhbe in Grandenzer.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., D. Ubiou; D. Wärtold, Gollub; D. Aukten, Lautenburg; M. Jung, Siebenhülsh Dr., G. Kälin; Marienwerder: R. Kanter, Kattel; F. Leysohn; Neidenburg: Paul Müller, G. Rev. Neumart; J. Köpke, Osterode; P. Minning's Buchdr., F. Albrecht's Buchdr.; Neidenburg: Fr. Wied. Rosenberg; S. Wöseran, Soldau; „Stade“; Strasburg: A. Juhlich; Anzeigen die gewöhnliche Zeitschrift 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Auf das soeben begonnene zweite Vierteljahr des Gefelligen für 1891 werden Bestellungen noch von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Das Postabonnement auf den Gefelligen kostet pro Vierteljahr 1 Mk. 80 Pf., für Selbstabholer 2 Mk. 20 Pf., wenn man sich das Blatt durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die bereits erschienenen Nummern durch die Post zu erhalten wünscht, hat der Post 10 Pf. besonders zu bezahlen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Wirre Wege“ unentgeltlich und postfrei nachgeliefert, wenn sie, am besten mittelst Postkarte, denselben von uns verlangen.

### Expedition des „Gefelligen“.

#### Kur Lage.

Die Sozialdemokraten Hamburgs bieten alle Kräfte auf, um den 19. hannoverschen Wahlkreis für ihren Kandidaten zu gewinnen. Sie haben für diesen Zweck 1000 Mk. bewilligt; ein Dampfer mit Hamburger Agitatoren wird die Kanäle in dem Wahlkreise befahren, um einzelne Geschäfte ausfinden zu können; etwa 500 Sozialdemokraten aus Hamburg werden am Wahltage in Thätigkeit sein. Es ist gar nicht unmöglich, daß der Reichstagskandidat Fürst Bismarck in die Stichwahl mit dem sozialdemokratischen Kandidaten, einem Zigarrenarbeiter, kommt.

Welfen und Deutschfreisinnige sind auch Gegner des Fürsten Bismarck. Die deutschfreisinnige Partei, welche als ihren Kandidaten einen Heintich Adloff in Hamburg aufgestellt hat, bekämpft in einem gestern erschienenen Wahlanruf die Kandidatur Bismarck. Es heißt da:

„Es soll sich zeigen, ob die Wähler unseres Wahlkreises politisch reich genug sind, um das in ihren Händen liegende Mandat nach gewissenhafter Ueberzeugung zu verleihen, oder ob sie das- selbe als ein bloßes Stimmzeichen dem ehemaligen Reichskanzler zur Verfügung stellen wollen, ungewis, ob das Mandat von demselben überhaupt angenommen und, wenn angenommen, ob es ausgeübt wird.“

Es werden dann die nach Ansicht der freisinnigen Partei wesentlichsten „Fehler“ der Bismarck'schen Politik aufgeführt, Bismarck wird geschilddert als der „Begründer der Vertheuerungs- politik“, „Schöpfer einer feindseligen Handelspolitik“ u. s. w. Es wird jedenfalls ein heftiger Wahlkampf am 15. April in Gesehmünde-Bremmerhaven werden. Daß die Mehrheit der Wähler dort so sehr von der nachtheiligen Wirkung der Bismarck'schen Handelspolitik auf die Seeplätze überzeugt sei, wie die Verfasser des Wahlanrufes, ist einigermassen zu bezweifeln, ebenso ist gar nicht abzusehen, was wirksamer sein wird, der Gedanke, einen der größten lebenden deutschen Männer von unsterblichen Verdiensten zum Vertreter in dem von ihm selbst geschaffenen deutschen Reichstage zu haben, oder den Rutiler Adloff oder irgend einen gesinnungstichtigen Sozialdemokraten.

Fürst Ferdinand von Bulgarien und seine Mutter, die Prinzessin Clementine von Soburg, sind nach Philippopol (Ost-macchien) gereist. Warum Ferdinand gerade jetzt fern von Sofia residirt, steht dahin. Jedenfalls zeigt sich der einst mit Kriegen in Europa angelegene „Rouburger“ als ein weit entschlossenerer Mann, wie man zuerst vermuthet hat. Er läßt sich von Weidelmördern nicht erschrecken. Fürst Ferdinand hat vor seiner Abreise aus Sofia an den Ministerpräsidenten Stambulow einen der Bevölkerung durch Maueranschlag kundgegebenen Erlaß gerichtet, in welchem er sagt, das Bedauern und die Enttäuschung, mit welcher die Nation die Ermordung des besten Menschen und eines so hervorragenden Talentes, wie es der Finanzminister Beltschew war, aufnahm, hätten bewiesen, daß die inneren und äußeren Feinde Bulgariens an der Möglichkeit verzweifeln müßten, das Land durch Aufstände und Empörungen zu vernichten; aber auch auf dem neu eingeschlagenen verabsäumungswürdigen Wege der in der Dunkelheit ausgeführten Ermordung bulgarischer Staatsmänner würden die Feinde Bulgariens nicht zu ihrem Ziele gelangen. Beltschew's unschuldig vergossenes Blut werde den bulgarischen Patriotismus nur noch befestigen, an dem alle schlechten Vorläufe der Feinde zerfallen. Der Fürst spricht sodann, indem er Stambulow, seinen ersten und ausgezeichneten Mitarbeiter an der Unabhängigkeit und Freiheit Bulgariens anlässlich seiner Errettung auf das Wärmste beglückwünscht, die Hoffnung aus, daß die energischen Maßnahmen der Regierung die letzten Ueberreste feindlicher Elemente vernichten würden.

In wessen Interesse diese „Elemente“ hauptsächlich thätig sind, ist offenbar in Rußlands. Daß russische Untertanen aber auch direkt als Mithülfer thätig sind, davon haben die letzten Jahre der Beispiele genug geboten. Hier wieder ein neues:

Vor einigen Tagen erhielt sowohl Fürst Ferdinand als seine Mutter, die Prinzessin Clementine, und der Minister des Auswärtigen, Grefow, Briefe, in welchen sie mit dem Tode bedroht wurden. Die Briefe trugen den Poststempel Sofia. In den an den Fürsten und seine Mutter gerichteten Drohbrieffen wurden dieselben angefordert, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, noch im Monat April das Land zu räumen, weil die „Nationalpartei“ (das heißt: die russenfeindliche Partei) beschlossen habe, mit den

Schwaben (Oesterreichern), die nur in das Land gekommen seien, um dasselbe ins Unglück zu stürzen, kurzen Prozeß zu machen. Grefow wird bedenklich, sich von Stambulow zu trennen und seinen Posten aufzugeben. Im andern Falle werde man ihn auf der Straße aus dem Wagen werfen. Alle Parteigänger Stambulows, hieß es im weitern, sollten umgebracht werden. Da man an und in den Drohbrieffen erkannte, daß der Absender kein Bulgare sein könne, stellten die Behörden erst recht sorgfältige Nachforschungen nach dem Urheber an. Das Ergebnis war der Nachweis, daß der Verfasser der Briefe der Kawasch des russischen Generalkonsulats Andreä Sochorufow ist. Das Ministerium des Auswärtigen wandte sich darauf an den deutschen Generalkonsul, Baron Wangenheim, und legte ihm die Beweisstücke vor, die in so unzweifelhafter Weise die Urheberschaft des Konsulatskolbaten darthaten, daß Baron Wangenheim die Verhaftung Sochorufows versagte. Die Sache konnte gerade Angesichts der frischen Ermordung des Finanzministers Beltschew nicht unbeachtet bleiben und das Ende wird wahrscheinlich ein Antrag auf Ausweisung des Kawassens Andreä Sochorufow aus Bulgarien sein, der sich stützen dürfte auf den nachweisbaren Mißbrauch der „Exterritorialität“ des russischen Generalkonsulats zum Zwecke von „schlimmen Stülübungen“, die durch die Gehele aller Staaten der Welt unterjagt sind.

Zum Verständnis des Verhaltens des deutschen Generalkonsuls muß man sich klar machen, daß die russische Regierung die gegenwärtige bulgarische Regierung nicht anerkennt, und mit derselben nicht direkt verkehrt, sondern die Vertretung ihrer Interessen dem deutschen Generalkonsul übertragen hat, nachdem die deutsche Regierung auf Ersuchen der russischen die Erlaubnis dazu erteilt hat. Das russische Generalkonsulatsgebäude befindet sich in Sofia, die Einwohner desselben, die anwesenden russischen Beamten, besitzen das Recht der Exterritorialität d. h. sie genießen eine völkerrechtliche Ausnahmestellung, insofern sie der Staatsgewalt, auf deren Gebiet sie wohnen, nicht unterstellt sind, sie werden „exterritorial“, außerhalb des Staatsgebietes befindlich, betrachtet. Es besteht nun in Sofia ein Zustand, der manche west-europäische oder amerikanische Bevölkerung viel leicht schon aus menschlich-gerechter Erbitterung zum Bruch der völkerrechtlichen Bestimmungen veranlaßt hätte; man muß die Mäßigung der Bulgaren angesichts der fortwährenden Willküren der russischen Söldlinge bewundern und der civilisirte und friedlich gesinnte Theil Europas hat alle Ursache, den Bulgaren für diese ihre Haltung dankbar zu sein. Unser russischer Nachbar kann sich angesichts der Vorgänge der letzten Jahre nicht wundern, wenn deutsche Patrioten es lebhaft bedauern, daß die Vertretung einer Macht, welche sich solch moralisch verwerflicher Mittel bedient (um Bulgarien als „Vorgebiet“ zur Eroberung Konstantinopels sich zu unterwerfen) wie es Rußland thätiglich thut, in deutscher Hand ruht. Die hohe Politik erkennt ja nicht bürgerliche Moralbegriffe, sondern nur Interessen als ausschlaggebend an, und die Interessen der deutschen Friedenspolitik haben es jedenfalls Ende der 80er Jahre gebieterisch verlangt, daß Deutschland Rußland bei der Vertreibung in Sofia entgegenkam. Die öffentliche Meinung, so weit sie von politischer Einsicht geleitet ist, wird diese Zwangslage im Hinblick auf die eigenartigen internationalen Verhältnisse anerkennen müssen, aber sie braucht darum nicht mit ihrem Bedauern zurückzuhalten, daß ein deutscher Diplomat Rußland in Bulgarien vertritt.

Den Beschluß der internationalen Bergarbeiter-Versammlung betriebs eines allgemeinen Streikes haben wir bereits als Telegramm in voriger Nummer mitgetheilt. Die deutschen, französischen und belgischen Bergarbeiter-Vertreter haben sich darin recht diplomatisch-vorsichtig ausgedrückt. Sie „meinten“, daß zur Erreichung des Achtstundentages ein allgemeiner Ausstand der Bergarbeiter in Deutschland, Belgien, Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn „nützlich“ werden könnte.“ Der Bergarbeiterkongreß ladet ferner die Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften der verschiedenen Staaten ein, sich ins Einvernehmen zu setzen über ein internationales Abkommen betreffend das Studium einer besonderen Gesetzgebung für die arbeitenden Klassen.

Der letzte Theil ist nichts wesentlich anderes als eine Anknüpfung an die internationale Arbeiterkongresskonferenz zu Berlin, welche vom deutschen Kaiser 1890 nach Berlin berufen worden war, um zu berathen über Betriebs- und Unruhen für industrielle Fabriken und für Bergwerke. Damals ist ein werthvolles auf eifrigen Studien begründetes Material zur Gesetzgebung vorgebracht worden. 200 Seiten großen Buchformals füllen die in französischer Sprache abgefaßten Protokolle über die damaligen Verhandlungen. Freilich beginnen fast alle Beschlüsse mit der Formel il est desirable que — es ist wünschenswerth, daß dies und jenes geschieht. Die Schwierigkeiten mannigfachster Art der Ausführung der Wünsche aber sind sehr groß, und einige praktische Engländer auf dem Bergarbeitertage haben auch eingeschlagen, daß die oben angeführte Erklärung der Bergarbeiter im Grunde genommen sehr viel sagt und schließlich wenig bedeutet; fünf englische Vertreter stimmten deshalb gegen die Erklärung.

Bedeutungsvoller ist die auch am Sonnabend in Paris angenommene Resolution, (welche von den belgischen Delegirten eingebracht worden war), wonach die Franzosen, Deutschen und Engländer sich verpflichten, den vorausgehenden Generalstreike in Belgien auf alle Weise zu unterstützen. Als Mittel schlagen sie hierfür die Veranstaltung von Streikes in ihren Revieren, wenn die Arbeitgeber während des Streikes

Kohlen nach Belgien schicken sollten, oder Herabminderung der Produktion auf den unbedingt notwendigen Bedarf ihres Landes vor. Alle verpflichten sich zu diesen oder ähnlichen Maßnahmen, sobald die Belgier das Vorhandensein fremder Kohle auf dem belgischen Markte nachweisen. Wie die Bergarbeiter wohl die schwierigen statistischen Nachweise über die Kohlenförderung und den „unbedingt notwendigen“ Kohlenverbrauch liefern werden, darauf sind wir gespannt.

Zu mancher Beziehung als eine Fortsetzung des Pariser Kongresses stellte sich der diesen Sonntag in Brüssel begonnene belgische Arbeiterkongreß dar, denn ein sehr großer Theil der belgischen Arbeiter betreibt eben Bergbau. Der allgemeine Streik in Belgien soll freilich in der Hauptsache nicht der Einführung des Achtstundentages dienen, sondern die Verfassungsrevisionen und zwar für die Arbeiter besseres Wahlrecht erzwingen.

Den Berichten, welche uns über die beiden Sonntags-sitzungen des belgischen Arbeiterkongresses vorliegen, entnehmen wir Folgendes: 500 Vertreter sind erschienen. Abg. Defüss- seau gab einen lobenden Ueberblick über den Pariser Kongreß und empfahl die dort gefaßten Beschlüsse. Mehrere Vertreter forderten den Ausstand in den Kohlenbecken entweder sofort oder am 1. Mai zu beginnen. Voldeers, der Chef-Redakteur des Brüsseler Blattes „Le Peuple“, suchte in längerer Ausführung eine Vertagung des Streikes bis zur Entscheidung der Kammer über die Verfassungsrevision zu rechtfertigen. Er beantragte schließlich, dem Generalrath der Arbeiterpartei für den Fall, daß die Kammern nach den Oesterreier in die Verathung der Verfassungsrevision nicht sofort eintreten sollten, Vollmachten zu erteilen, um den allgemeinen Streike bis nach Erledigung des Staatshaushalts hinauszuschieben, dann aber mit Entschiedenheit vorzugehen. Alle für Vertagung des Streikes eintretenden Redner erfuhrn heftigen Widerspruch. Die Erörterung verlief äußerst stürmisch und häufig ganz verworren. Schließlich nahm der Kongreß nahezu einstimmig den Voldeers'schen Vorschlag an.

Nach der Sitzung machte Voldeers, der die Seele der Versammlung zu sein scheint, noch die Mittheilung, daß die Mehrzahl der industriellen Etablissements am 1. Mai feiern würden, und forderte die Vertreter auf, für die Feiern Vorbereitungen zu treffen.

#### Berlin, 5. April.

In Gegenwart des Kaisers, der Prinzessin Irene und einer zahlreichen Festgesellschaft wurde Sonnabend durch den Prinzen Heinrich die Taufe des Kreuzers „D.“ vollzogen, welcher den Namen „Falk“ erhielt. Prinz Heinrich hielt bei diesem Stapelauflauf folgende Rede:

„Umringt von jenen Weitem, von jenen Arbeitern, welche durch treue Pflichterfüllung und im Schweize ihres Angesichts, die das schöne Bild verliehen haben, in dem Du jetzt vor uns stehst, ferner beobachtet von den Augen jener Männer, deren hervorragender Beruf es ist, Dich zu leiten und in dritter Reihe und ganz besonders vor den Augen Deines Kaisers, Königs und Kriegsherrn, der für Dich und Deine Art ein warmes, feemännliches Herz hat, steht Du bereit, Deinem Elemente übergeben zu werden. So Jahre denn hin in alle Meere, wage über Deutschlands Ehre, über Deutschlands unbefleckter Flagge mit dem scharfen Auge jenes gesiederten Königs der Lüfte, dem nichts entgeht! Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs taufe ich Dich auf den Namen „Falk“.“

Der Besichtigung einer Strecke des Nordostseekanals durch den Kaiser soll diesen Montag stattfinden. Staatsminister von Bütticher hat sich von Berlin nach Kiel begeben, um den Kaiser bei der Besichtigung zu begleiten.

In der Zuckerfabrik Nykjobbing auf Falster (einer dänischen Insel im baltischen Meere) ist letzten Freitag eine dem Lübecker Briefstaubenvereine gehörende Briefstaube gefangen worden, welche eine Depesche des Kaisers Wilhelm an die Königin von Sachsen mitführte, worin der Kaiser der Königin Carola von Sachsen Grüße sandte nebst der Mittheilung, daß er bei Angeland das heimkehrende Kriegsschiff „Carola“ besichtigt habe.

In dem rügenischen Ostseebad Sahnitz werden die kaiserlichen Prinzen auch in der diesjährigen Badezeit Aufenthalt nehmen.

Prinz Friedrich Leopold wird in diesem Sommer wieder die durch den Prinzen Friedrich Karl hergestellten schwedischen Blockhäuser in Sahnitz bewohnen.

Der Reichstag nimmt am 7. April seine Sitzungen wieder auf. Die wichtigste der noch zu erledigenden Vorlagen ist unstreitig die Gewerbeordnungs-Novelle (Arbeiterschutzesch). Sie ist bereits zu einem allerdings kleinen Theile in zweiter Lesung durchberathen, wird indessen wohl noch eine geraume Zeit zu ihrer Erledigung in Anspruch nehmen. Der „Reichsanzeiger“ spricht die Hoffnung aus, daß die Verathung etwas rascheren Fortgang nehmen werde, als bisher; denn sonst müsse man befürchten, daß das Gesetz, welches ursprünglich schon am 1. April 1891 in Kraft treten sollte, nicht einmal am 1. Januar 1892 in Kraft treten werde.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt anscheinend im Auftrage der Regierung: Wir sind, da die Vertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn noch schweben, nicht in der Lage, sagen zu können, ob die Behauptung des „Börren-Couriers“, daß der Getreidezoll eine Ermäßigung auf 3/4 Mk. erfahren würde, zutrifft oder nicht, dagegen können wir auf beste Erkundigungen hin versichern, daß die deutsche Regierung durch den Abschluß eines Vertrags mit Oesterreich-Ungarn nur diesem Lande gegenüber sich zu

Stunden beabsichtigt, gegenüber andern Ländern jedoch, soweit nicht Verträge bestehen, vollständig freie Hand behalten wird. Nach einer Meldung aus Wien ist es höchst wahrscheinlich, daß die Verhandlungen vor dem 20. April nicht zum Abschluß gelangen werden.

In einer dieser Sonntage in Dortmund abgehaltenen Bergarbeiter-Versammlung, bei welcher ungefähr 400 Bergleute zugegen waren, wurde nach einer Rede des Redaktors Feuring beschloffen, gegen den Pariser Kongreß und gegen die deutschen Delegationen, die nicht im Namen der deutschen Bergleute gesprochen hätten, Stellung zu nehmen. Anwesende Sozialdemokraten führten stürmische Szenen herbei, so daß die Polizei einschreiten mußte.

Man bemerkt sich! In einer dieser Sonntage in Dresden stattgehabten sozialdemokratischen Versammlung wurde beschloffen, wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeit am 1. Mai nicht einzustellen, sondern die Ausfälle und andere Veranstaltungen auf den 3. Mai (einen Sonntag) zu verlegen.

Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hermann“, welcher am 19. März von Baltimore abgegangen ist, kam dieau Sonntagabend in Bremerhaven mit einem Transport von 311 Stück Rindvieh an, welche sämtlich dort gelandet wurden. Es ist dies der erste dergleichen in Bremerhaven eingetroffene Transport aus Amerika.

Das Vieh ist im Staate Nebraska aufgekauft. Der größte Theil der Tiere war im Zwischenland in kleineren durch Holzverschlag hergestellten Räumen untergebracht, während ein kleinerer Theil auf dem Oberdeck untergebracht war. Nur ein Thier ist auf der Reise gestorben und vier Kälber wurden geboren. Das Vieh befand sich in gutem Nährstande und wurde zur thierärztlichen Behandlung zunächst in den Schuppen an der Seeferse untergebracht. Das Eintreffen des Viehes hatte die Aufmerksamkeit vieler Landleute und Schlächter auf sich gelenkt.

Eine abfällige Bemerkung des preussischen Kriegsministers v. Falkenborn-Stachau im Reichstage am 13. März d. J. über den Bildungsgrad der ostfriesischen Soldaten hatte seit jener Zeit die Bevölkerung Ostfrieslands in tiefe Verstimmung versetzt. Nachdem bereits neulich in Leer eine von tausend Personen besuchte Versammlung gegen die Ausrückung des Herrn v. Falkenborn-Stachau Widerspruch erhoben hatte, ist jetzt von einer großen Versammlung in Emden einstimmig in derselben Angelegenheit eine Adresse an den Kaiser beschloffen worden. In derselben wird dem Urtheil des Kriegsministers, welches lautet:

„Es ist ferner eines Vorfalls in Aurich erwähnt, wo den Schullehrern ein gewisser Vorwurf gemacht worden ist. Ich glaube, daß das, wovon ich berichtet bin, keinen Grund darin hat, daß die Offiziere etwas aufgebracht darüber waren, daß die Hälfte der Recruten, die in diesem Jahre eingestelltwaren, den Namen Seiner Majestät des Kaisers und Königs nicht kannten, und ich glaube, da möchten sich die Offiziere wohl zu Ausrückungen den Schullehrern gegenüber haben hinreißen lassen, die denselben nicht gefallen haben. Ich glaube aber, ein Beweis von großer Gebung für die Schullehrer mag das auch nicht gewesen sein.“

Das Urtheil über die Schulbildung der ostfriesischen Recruten entgegengefetzt, welches sich in dem vom Kultusministerium herausgegebenen Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen befindet. Dort heißt es in der Uebersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine eingestellten preussischen Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung für den Regierungsbezirk Aurich über die Mannschaften für das Landheer:

„Aus dem Ersatzjahre 1887/88 waren ohne Schulbildung 0,31 Proz., aus dem Ersatzjahre 1888/89 gleich 0,00 Proz., aus dem Ersatzjahre 1889/90 gleich 0,00 Proz.“

Die Unterzeichner der Petition sind auf Grund dieser amtlichen Statistik der Meinung, daß Ostfriesland in Bezug auf Schulbildung seiner Recruten wohl zu den am günstigsten gestellten Landestheilen des ganzen deutschen Reiches gezählt werden muß. Sie bitten, der Kaiser möge die Angelegenheit einer genauen Prüfung unterziehen zu lassen, damit es entschieden werde, auf welchen Thatfachen die Angaben des Kriegsministers beruhen.

Es ist ein Zeichen der Zeit, daß hervorragende Mönchsblätter sich gegen die Worte „verwahren“, welche der Kaiser vor einigen Tagen in Lübeck zum Ruhme dieser Hansestadt gesprochen hat, die auch in geistiger Beziehung auf der Höhe der damaligen Zeit (16. Jahrhundert) gestanden habe und ein „festes Bollwerk der Reformation“ gewesen sei. Die „Nöln. Volks-Zeitung“ z. B. erhebt Protest gegen die Verherrlichung Lübecks zur Zeit der Reformation. Diesem literarischen Blatte erscheint der Anstoß Lübecks an diese Bewegung (die Reformation) und das Festhalten an derselben keineswegs als ein Beweis dafür, daß Lübeck „in geistiger Beziehung auf der Höhe der damaligen Zeit“ stand.

Vielleicht kommt es im deutschen Reiche noch dahin, daß die besonders in letzter Zeit durch die Windstörcheverhummelung stark ermuthigten Ultramontanen dem deutschen Kaiser vorwerfen wollen, sich als Protestanten öffentlich zu bekennen.

Die Fuß-Artillerie wird auf Befehl des Kaisers an Stelle der Jägerbüchse Modell 71 mit dem Karabiner 88 ausgerüstet.

Der Abgeordnetentag des deutschen Kriegervereins ist in Streit gerathen mit der Stadt Halle. Zu Pfingsten soll nämlich in Halle dieser Abgeordnetentag stattfinden. Aus diesem Anlaß hatte nun der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung von 1000 Mk. als Beitrag zu den Kosten beantragt. Inzwischen ließ diese Vorlage sowohl in der Finanzkommission als in der Stadtverordneten-Versammlung selbst auf Widerstand, und die Bewilligung der vom Magistrat geforderten 1000 Mk. wurde mit der Begründung abgelehnt, daß die Kriegervereine „Körperlichkeiten mit politischer Parteilichkeit“ darstellten. Der die Summe auf 500 Mk. herabmindernde Kommissions-Antrag ward nur mit geringer Mehrheit angenommen. Hierauf beschloß der Festausschuß des Kriegervereins die von der Stadt Halle a. S. zugesicherte Beihilfe von 500 Mk. dankend abzulehnen, da die in der Stadtverordneten-Versammlung vom 21. März cr. geäußerten Erörterungen zu erkennen gegeben haben, daß das Kriegervereinswesen die ihm im öffentlichen Leben gebührende Achtung bei einem Theile der hiesigen Stadtverordneten leider nicht genieße.“

Die Grundsteinlegung für das Langenbeck-Haus (in Berlin, Fiegelstraße) hat diesen Sonntag Mittag in Gegenwart des Kultusministers und anderer hoher Beamten und vieler Aerzte stattgefunden. Der Hauptzweck des Hauses sollte sein, den Aerzten Gelegenheit zu geben, sich zu versammeln und im mündlichen Austausch die Wissenschaft zu fördern.

Österreich-Ungarn. Eine für diesen Sonntag zur Versprechung der Feier des 1. Mai in Prag anberaumte Arbeiterversammlung wurde polizeilich verboten. In der Ferdinandsstraße sammelten sich trotzdem zahlreiche Arbeiter und zeigten sich gegen das Verbot der Versammlung widertätig, wurden jedoch schließlich von der Wache zerstreut. Es fanden dabei mehrere Verhaftungen statt.

Schweiz. Die Schweizerische Regierung hat nun dem in Paris wohnhaften Ingenieur Moriz Köhlin von Zürich die Konzession für die Bau einer Bahn von Lauterbrunnen auf den Gipfel der Jungfrau erteilt. Der Inhaber der Banerlaubniß hat indes vor dem Beginn des Baues der Bergstrecke durch Besuche der Nachweise zu führen, daß mit dem Bau und dem Betriebe der Bahn keine außergewöhnlichen Gefahren für Leben und Gesundheit von Menschen verbunden sind.

England. In Nord-England ist den Eisenarbeitern von den Hüttenbesitzern mitgetheilt worden, daß eine Herabminderung des Lohnes in Aussicht genommen sei. Es wird dies damit begründet, daß die gegenwärtigen Produktionskosten den Marktpreis überstiegen und daß, falls das Geschäft sich nicht bessern sollte, mehrere Hochofen außer Betrieb gesetzt werden würden. Vielleicht dämpfen solche Hinweise die Streiklust.

Türkei. Auf Verlangen des österreichisch-ungarischen Botenchargiers in Konstantinopel ist wegen der Glockengießergeschichte von Ueskib der Basi von Koffovo seines Postens entbunden und vorläufig durch den Gouverneur von Pristina ersetzt worden. Auch im übrigen ist die von dem Botenchargier geordnete Genugthuung von der türkischen Regierung bereitwillig gewährt worden, sodaß damit der Zwischenfall als erledigt anzusehen ist. (Der Basi von Koffovo, in dessen Amtsbezirk Ueskib liegt, hatte den Befehl dazu gegeben, daß das Glockengießergieß eines unter österreichischem Schutze stehenden Gotteshauses durch türkische Polizeiholenden zerstört wurde.)

Bulgarien. Die Polizei in Sofia ist unausgesetzt auf der Suche nach Umstürzern, Hochverrättern und Mordbuben und deren Werkzeuge. Sie wird darin von dem regierungstreuen Publikum unterstützt. Infolge Anzeige von der Frau eines Privatgartenbesizers in Sofia fand die Polizei diesen Sonntag in dem Garten zahlreiche vergrabene Dynamitpatronen und Sänder.

Der Würder des Finanzministers Bestchew ist noch immer nicht entdet, trotz der zahlreichen Verhaftungen. Die bulgarische Regierung hat aber jetzt sichere Kenntniß davon, daß Mitwisser des verübten Verbrechens, nachdem sie Wind davon bekommen, daß man ihnen auf der Spur sei, Rumänien verlassen und sich nach Serbien begeben haben. Es ist auch festgestellt worden, daß der in russischem Solde stehende ehemalige bulgarische Offizier Benderow vor etwa 14 Tagen mit dem ehemaligen Minister und Aufsehermilde Karavelow am Donauufer eine Besprechung gehabt hat.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. April 1891.

Mit dem Bau der neuen Eisenbahn rücke bei Jordan wird in den nächsten Tagen begonnen werden; gegenwärtig ist man mit der Errichtung des Bauwagens beschäftigt.

Der neue Rektor der höheren Bürgerschule Herr Dr. Grotz wurde heute Vormittag in der Aula der Anstalt in Gegenwart von Mitgliedern des Magistrats, der Schuldeputation, der Stadtverordnetenversammlung u. A. feierlich in sein Amt eingeführt. Nach dem Gesänge des „Globe den Herren“ und einem von dem bisherigen stellvertretenden Leiter der Schule Herrn Eggert gesprochenen Eingangsgebet hielt Herr Oberbürgermeister Pohlmann eine Ansprache; er wies auf den bisherigen Entwicklungsgang der Schule, der ersten lateinischen höheren Mädchenschule unerer Provinz, hin, welche ihre Entstehung zu dem jetzigen Stande dem verdienstvollen früheren, im vorigen Herbst gestorbenen Rektor A. v. d. Verdant, und sprach die Hoffnung aus, daß der neue Rektor sie auf ihrem Stande als der ersten derartigen Schule der Provinz nicht nur der Zeit, sondern auch den Leistungen nach erhalten werde; er sprach ferner dem Provinzialschulcollegium für das der Anstalt bisher geschenkte Wohlwollen den Dank aus und widmete der Thätigkeit des stellvertretenden Leiters Herrn Eggert Worte der Anerkennung. Hierauf verpflichtete er Herrn Dr. Grotz für sein neues Amt und überreichte ihm die Bestallungsurkunde. Herr Dr. Grotz sprach darauf den städtischen Behörden für das ihm durch seine Wahl bewiesene Vertrauen, das zu rechtfertigen sein stets Bestreben sein werde, den Dank aus und schloß seine Rede in kurzen Worten das Ziel der Schule, wie es der Kaiser in der Schulkonferenz hingestellt habe, die Knaben zu selbständigen, an Geist und Körper gesunden Männern herauszubilden; nicht Weichung des Wissens allein sei die Aufgabe, sondern die Ausbildung des Denkens und Willens, daneben auch die Pflege des Körpers; so werde denn die Schule außer dem Unterricht auch das Turnen und die Turnspiele pflegen und durch Ausflüge in die freie Natur für Erfrischung von Geist und Körper sorgen. Redner bat die städtischen Behörden, der Schule des bisherigen geschenkte Interesse zu bewahren, insbesondere bat er, dem Unterricht in Naturkunde, Zeichen und Turnen, als für den künftigen bürgerlichen Beruf der Schüler außerordentlich wichtigen Gegenständen, mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. Hierauf bat er das Lehrkollegium um kräftige Mitwirkung in seinem hohem Amte und richtete Worte der Ermahnung zu Fleiß und Gehorsam an die Schüler. Namens des Lehrkollegiums gab Herr Eggert das Versprechen eifriger Mitarbeit ab. Mit dem Gesänge des Liedes „Nun danket Alle Gott“ wurde die Feierlichkeit geschlossen.

Der heutige Jahrmakrt war wieder so schwach besucht, daß nicht nur die Händler, sondern auch die Besitzer der Schaubuden und Karouffels sehr schlechte Geschäfte machten. Der Viehmakrt nahm einen erfreulichen Verlauf, denn es wurden, bei einem Auftrieb von etwa 150 Stück Vieh und 200 Pferden, viele Käufe zu guten Preisen abgeschlossen.

Eine Messerstecherei ereignete sich gestern Abend in der Kullmerstraße. Ohne Veranlassung fiel ein Schmiedegesse über einen jungen Mann her und brach ihm nicht unerhebliche Wunden über dem linken Auge und an der rechten Hand bei.

Mit dem beginnenden Frühling ist auch der Zug nach der Ferne in den Deutschen wieder erwacht, und diese Sehnsucht tritt um so heftiger auf, je unerfahrener die vom Auslande weg befallenen Menschenfinder sind, haben selbige nun gar noch Indianergeschichten, Afrikaerisefel, freibungen gelesen oder tagtäglich Platte mit stolzen Ozeandampfern vor Augen gehabt, dann verlockt die Heimath vollends an Werth. Zwei Graubündler Knaben saßen in diesen Lenzeutagen den läßlichen Entschluß, auszuwandern um jeden Preis. In ihrem Reisesieber hatten sie aber doch fobiel Ueberlegung, sich einige recht praktische Dinge zur Vorsojge für des Leibes Nahrung und Nothdurft mitzunehmen. Der eine, Sohn einer Fleischerwittwe, belud sich mit drei Sorten schmochstater Wurst (6 Paar Knoblauchwürste, 2 Leberwürste und 1 Blutwurst) und einigen Semmeln für die erste Zeit, bevor es noch keinen Schiffszweck giebt; in nicht weniger als drei Anzüge steckte er seinen jugendlichen Leib, um gegen Wind und Wetter tüchtig zu sein und den Koffer zu repariren. Der andere Auswanderungsstube, Sohn der Wittwe eines Straußalstaltsektors, Schreiber eines hiesigen Kaufmanns und Agenten, nahm sich eine Schachtel Widszeug nebst Wachs- und Kleiderbüschel mit, vielleicht will er jenseits des großen Wassers den schuppigen farbigen Männern erfolgreiche Konkurrenz machen. Sollte er sowohl, wie sein Reisekamerad zurückkehren, so steht ihm jedenfalls eine große Menge — Wäsche noch bevor.

Die Eltern der beiden Knaben haben nach Danzig, Berlin, Hamburg, Bremen und Stettin depeßchirt, um der Ausreise habhaft zu werden, wir machen hiermit ebenfalls auf dieselben aufmerksam. Die beiden Knaben, im Alter von 13 und 14 Jahren,

sind am Sonntag in Bromberg gesehen worden, wo der eine einen Revolver kaufen wollte. Der Preis erschien ihnen aber zu hoch, das Geld, welches sie vielleicht aus dem Erlös einer mitgenommenen goldenen Uhr erzielt haben können, wollten sie offenbar für die „große Reise“ möglichst vollständig verwahren. Wer die Knaben, welche zunächst zu Fuß über Schwed und Bromberg nach Amerika“ ausgewandert sind, bemerken sollte, wolle gefälligst Mitteilung der Polizeiverwaltung in Graudenz zugehen lassen.

Der Regierungsbaumeister Mund, bisher Mitarbeiter an der Wiederherstellung des Schlosses zu Marienburg, ist von der Regierung als Hülfsarbeiter nach Königsberg berufen worden.

Der Gütereigentümer Witzold ist von Danzig nach Elbing, der Materialverwalter König von Danzig nach Graudenz und der Gütereigentümer Gerlach von Elbing nach Weichsel verlegt.

Meiblen, 5. April. Eine gewisse Bewegung herrscht unter unterm Bürgerthum, hervorgerufen durch die bevorstehende Wahl eines Bürgermeisters. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten stand auf der Tagesordnung 1) die Festlegung des Bürgermeistergelohes und 2) Beschluß über die Ausschreibung der Stelle. Der verstorbene Bürgermeister Fenzler bezog an festem Gehalt 1500 Mk. und 300 Mk. für Verwaltung des Standesamtes; außerdem wurden ihm für Schreibmaterialien und Schreibhilfe 750 Mk. und für Bureaumieße 135 Mk. vergütet. Hierzu kam die Pensionsberechtigung. Es ist aus den bedrängten Verhältnissen der meisten kleinen Städte zu erklären, daß auch bei mäßigen Gehaltsfestsetzungen geru Ersparnisse herbeigeführt werden, und der Stadterordnete Hofer, von dem die Hauptpunkte ausgehend, daß an manchen Orten sich geeignete Männer gefunden haben, die, weil sie Privatvermögen besitzen, einen Bürgermeisternposten geru auch mit geringer Besoldung und unter Verzicht auf die Pensionsberechtigung angenommen haben, beantragte, den Gesamtbezug der Bürgermeisterstelle im Interesse der Steuerzahler um mindestens 600 Mk. zu erniedrigen. Es verursachte der Antrag eine lebhaft Debatte, die indes mit dem Beschluß endete, es bei den früheren Gehaltsfestsetzungen zu lassen. Zu Punkt 2 der Tagesordnung stellte der Stadterordnete vornehmlicher Rueter den Antrag, die Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, indem er die Mitteilung machte, daß der hiesige Kandidat sich um dieselbe beworben habe, welche Kandidatur er warm befürwortete. Diesem Antrage trat der ersgenannte Stadterordnete wiederum entgegen, indem er namentlich betonte, daß eine eingehende Erörterung des Antrages nicht möglich sei, da der Stadtkämmerer als Magistratsvertreter der Sitzung beiwohne. Schließlich wurde mit 6 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Stelle nicht auszuschreiben. Es kann nicht überraschen, daß die Debatten in der Bürgerthum noch in allen Kreisen einen lebhaften Nachklang finden, handelt es sich doch um die Handhabung eines der wichtigsten Rechte der Vertreter der Stadt und um einen für die Wohlfahrt der Stadt bedeutungsvollen Beschluß.

Elbing, 5. April. (Th. Pr.) In der gestrigen Stadtammertung wurde der frühere Kaufmann und Reichthumsfreund der Ritter Amtsniederung, v. Kutowicki, welcher in der Zeit vom Juni 1886 bis zum März 1887 als Beamter des Reichsverbandes amtliche Gelder in Höhe von ungefähre 6000 Mk. unterschlagen hat, zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Im März 1887 verließ er Kulin, angeblich, um die Hülfe eines Verwandten in Anspruch zu nehmen, kehrte jedoch nicht mehr zurück, sondern nahm in Koffowo in Galizien die Stelle eines Buchhalters an, welche er während dreier Jahre inne hatte. Im Herbst v. J. erst wurde er ermittelt und festgenommen.

Danzig, 5. April. Auf dem Johanniskirchhofe erschob sich gestern Nachmittag ein Privatbeamter aus unbekanntem Graudenz, nachdem er kurz vorher in seiner Wohnung selbst seine Todesanzeige niedergegeschrieben hatte.

Elbing, 5. April. Zu der mit der Provinzialhieser Bau zum stammenden Elbinger Orls-Gewerbe-Ausstellung liehen viele Anmeldungen vor. Besonders Interesse werden die Schiffmodelle erregen, welche die Schifbauhieser Werk aufzustellen beabsichtigen. Unter den vielen mittleren und kleineren Betrieben sind die einzelnen Handwerker, welche sich an der Ausstellung theilnehmen wollen, sind besonders die Defizienten für die Schifbauhieser Werk mit den verschiedenen Ausschaltungsgegenständen für der Schiffbau vertreten. Außer an der Orlsaussstellung werden sich viele hiesige Groß- und Kleinindustrie an der Allgemeinen Ausstellung theilnehmen. — Die Schifffahrt ist jetzt auf allen untern Wasserstraßen mit Ausnahme des Oberländischen Kanals wieder exist an H. v. M. eröffnet werden soll, aufgenommen. — Bei der heutigen Ueberführung des Torpedo-Debotsschiffes „Pellikan“ nach Pillau gerieth dasselbe in der Nähe der Moolen auf Grund und konnte nur mit Hilfe von zwei Schleppdampfern und eines Bootdampfers wieder frei gemacht werden. — Der Gütereigentümer von hier nach Danzig ist jetzt so reg, daß fortwährend zwei Dampfer unterweg sind.

Ans Chprenken, 5. April. Der Regierungspräsident in Königsberg hat auf Ersuchen des Ostpreussischen landwirthschaftlichen Centralvereins unter Vorbehalt des Widerrufs die Bewilligung von 1000 Mk. für die den in der Regierung bezirks in der Zeit vom 20. bis 30. Mai d. J. stattfindenden Thierschauen gebrakt werden soll, auf allen Eisenbahnen des Bezirks ohne Beibringung einer Bescheinigung des beauftragten Thierarztes gestattet.

O Bromberg, 5. April. Der Verein deutscher Holz- und Löhreinteressenten hielt vorgestern hier eine außerordentliche Generalversammlung ab. Gegenstand der Besprechung war die Reform der Personalrate. Die Versammlung sprach ihre Ansicht dahin aus, daß eine Aenderung der Personalrate, namentlich aber die Befreiung der v. rten Wagenklasse nur schädigend auf den Verkehr wirken werde, besonders würden die Arbeiter des Holzereibeetriebes darunter zu leiden haben. In einer Petition soll der Minister gebeten werden, die IV. Wagenklasse beizubehalten.

Nach einer der Polizeibehörde in Partschin zugekommenen Anzeige soll der Musketier Andrijevich von der 11. Komp. des 42. Fuß. Regts., welcher zu den Osterfesttagen zu seiner Verwandten beurlaubt war, am 2. d. Mts. auf dem Wege zwischen Dombrowken und Partschin, von einem Manne durch einen Schuß aus einer Pistole schwer verletzt worden sein. Wichtig war es, daß Andrijevich eine schwere Verletzung in der angegebenen Art hatte und in Gut Mautitz bei seinen Verwandten hoffnungslos darnieder lag; er hatte sich dieselbe aber selbst beigebracht, um sich zu tödten, und zwar aus Furcht, weil er den Urlaub überschritten hatte.

Heute hat hier ein Delegirten tag der ostpreussischen Kreisvereine des Reichsverbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig stattgefunden, zu welchem Delegirte aus Dirshau, Krone a. B., Graudenz (sieben Mitglieder), Schneidemühl, Br. Holland, Danzig, Marienburg, Dorn und Nale erschienen waren. Nach einem vom Vorsitzenden Herrn Mannmann-Bromberg ausgebrachten Hoch auf den Kaiser sprach Herr Karwiele-Danzig über kaufmännische Vereine und Herr Kraumann über die Krauentasse des Reichsverbandes. Aus dem Vortrage des Letzteren ist zu entnehmen, daß der Verein zu Beginn des Jahres 1890 5038 und am 31. Dezember desselben Jahres 6900 Mitglieder zählte. Redner führte aus, daß die Beiträge für die Mitglieder zu hoch seien und sprach sich für eine Ermäßigung der Beiträge aus. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. Daruach berichtete Herr Grund-Danzig über die gegenwärtige Lage des Reichsverbandes, besonders über die Bewegung in den Kreisvereinen. Während er sich über den Stand des Reichsverbandes äußerte, sprach er sich für die Errichtung eines Reichsverbandes aus, der die Kreisvereine noch viel zu wünschen übrig lassen. Eine rühmliche Ausnahme bilde der Kreisverein in Pr. Holland. Der Vorsitzende dieses Vereins Herr Lesser-Pr. Holland dankte für die

Der erste aber zu...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Bromberg, 5. April.** Von zwei frechen Raubankfällen...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Osneseu, 5. April.** Am 23. Januar d. J. verurtheilte...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Osneseu, 5. April.** In der gestrigen Nacht versuchte...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Schneidemühl, 5. April.** In der heutigen Sitzung der...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Bosen, 5. April.** Die vor 2 Jahren begründete „Gazeta...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

### Oper in Grandenz.

Der Romantiker waren die beiden letzten Opernabende haupt...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

In „Alessandro Stradella“ erzielten die größte Wirkung...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Der dritte Akt aus „Gounods“ „Margarthe“, welcher die...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

### Verschiedenes.

An einzelnen Orten ist neuerdings die erfreuliche...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

gen anfangen, Einkehr bei sich zu halten. In den ersten...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Eine großartige Schiffbahn über die Landenge von...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

„Fünf Wagger“ nach dem Vorbilde der zuerst in Panama...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

„Den ‚Gekreuzten in Feber‘“ ist in diesem Jahre aus...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

„Zu des Löwen Malen“ In einer Pariser Menagerie...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

„Verwöhnt.“ Förtner (zum Baron, der wieder einen...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Der Jagdberechtigte oder sein Vertreter befindet sich...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Dem Erfindungsgeist scheint kein Ding zu fernliegend...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

### Vom Wühertisch.

Von der bekannten Berliner Zeitschrift „Modern“...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Kunst, Theater und Literaturberichte haben auch diese...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

### Neuestes. (Z. D.)

**Paris, 6. April.** Die deutschen Abgeordneten zum...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Petersburg, 6. April.** Der Großfürst Michael Michaelowitsch...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

**Alter Abonnent.** Wenn Sie Vorbereitungsanstalten vermeiden wollen...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

### Eingefandt.

Auf das Eingefandt aus der unteren Kulmer Stadtniederung...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Dieselbe würde erstens stattfinden durch eine dem Schaden...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Dann empfiehlt sich die Abwehr des anrückenden Wassers...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Drittens werden die Bewohner der Kulmer Stadtniederung...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Auf dem angegebenen Wege könnte der unteren Niederung...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Berlin, 6. April. (Z. Dep.) Russische Rubel 240,75.

Berliner Centralviehhof, 6. April. Amtlicher Bericht...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Zum Verkauf standen: 3698 Rinder, 11585 Schweine, 1394...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

In Rindern langames Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Der Rinderverhandlung gestaltete sich ruhig; Ia brachte 61...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Der Markt für Schlachthammel zeigte langsame Tendenz...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Berlin, 4. April. Spiritusbericht. Spiritus unversteuert...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Zu Spiritus zeigte sich größere Neigung zu Gewinnrealisationen...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Wofen, 4. April. Spiritusbericht. Loco ohne Saß (50er) do...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Magdeburg, 4. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92%...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Danzig, 6. April. Getreidebörse. (Z. D. v. Max Dürge.)...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Wegen: loco höher, 500 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Wegen loco höher, inländ. Mt. 160-178, russ. und poln...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Wegen: gr. loco inl. Mt. —, kl. loco inl. Mt. —.  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Königsberg, 6. April 1891. Spiritusbericht. Telegraphische...  
 am 2. d. M. feierte der frühere Propst Pawlowki in...

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sauerstoff, Berlin, 4. April 1891.			
In Kartoffelmehl	24 1/2 - 25	Rum-Confeur	30-37
In Kartoffelmehl	26 1/4 - 27	Bier-Confeur	36-37
In Kartoffelmehl u. Mehl	22 1/2 - 23 1/2	Perlin, geb. u. weiß Ia.	33-34
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Perlin secunda	27-28 1/2
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	43-44
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	45 1/2 - 46 1/2
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	46-47
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	46-48
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	51-52
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	51-52
Perlin Kartoffelmehl	14,50 Geld	Weizenmehl (Kf.)	51-52

Am 4. d. Mtz. entließ mich der unerbittliche Tod nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau  
**Julie geb. Hanke**  
im 46. Lebensjahre. Dieses zeigt, mit der Bitte um stille Theilnahme, tiefbetrührt an  
Graubenz, den 6. April 1891.  
Der trauernde Gatte  
**August Päch.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 8. d. Mtz., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Nachmittag 2 Uhr entließ mich ein schwerer Tod nach langem schwerem Leiden meine liebe Frau  
**Eduard Miller**  
im Alter von 73 Jahren 6 Monat. Dieses zeigt tiefbetrührt an  
Pittow, den 5. April 1891.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Liedertafel.**  
Dienstags, den 7. d. Mtz.: Uebungsstunde.  
Ich wohne jetzt  
**Getreidemarkt 20**  
eine Et., im Hause der Frau Jahn [8822]  
**Dr. Loewenthal,**  
prakt. Arzt,  
Wundarzt u. Geburtshelfer.  
**Sprechstunden:**  
9-10 Vorm.,  
4-5 Nachm.

**Bettfedern**  
In neuer Ordnung, gut gereinigt, das Pfund 50, 60, 75, 1,00 Mt.,  
Halbbaunen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,  
Bieleben 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3,  
ganze Baunen 2,75, 3,30, 4, 5, 6,  
Probefendungen  
von 10 Pfund gegen Nachnahme,  
fertige Leute- und Herrschaftsbetten  
letzte in den neuesten Mustern,  
Bettbezüge, Betteneinrichtungen,  
Tischtücher, Servietten und  
Handtücher,  
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,  
Erstlingswäsche,  
Unterhemden, Beinkleider,  
Frisierdecken und Pantalons,  
empfiehlt in allen Größen zu billigen Preisen [9166]

**H. Czwiklinski**  
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.  
Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet  
Kirchenstraße Nr. 13.  
[8960]

**Sämmtliche Schulbücher**  
in neuesten Auflagen und dauerhaften Einbänden  
billig bei [8320]  
**Oscar Kaufmann,**  
Buch-, Kunst- u. Musikal.-Handlg.  
Zwei neue Söbelbänke sind zu verkaufen. [8935]  
Epichalki in Abb. Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

**Ein Sicherheitsrad**  
fast neu, soll Unschädlichkeit billig verkauft werden. [8926]  
Nähers bei A. Zedl, Graubenz.

**Mein Grundstück**  
in welchem ich einen Schank läßt und das sich zu jedem anderen Geschäft eignet, will ich wegen Altersschwäche verkaufen.  
Wittve Gerbis, Marientwender, Breite Str. 171.  
Wein hier selbst belegen [8966]

**Grundstück**  
in welchem 3. St. ein Colonialwaaren- Delikatess-Geschäft betrieben wird, bin ich willens für einen angenehmen Preis baldigst zu verkaufen. Hypothek fest. Alles Nähere durch mich selbst zu erfahren. Frau Bertha Erdmann in Neumarkt Westpr. [8966]

**Ein II. Landwirthschaft**  
welche mit Pacht betriebe ist, sucht von sofort zu kaufen. [8976]  
S. Malajinski, Gardenbera.

**Mein Haus**  
Nr. Holland, Markt Nr. 77, worin seit viel Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, Verkauf von Cement, Kohlen, Wein, Bier u. Milch-Niederlage betrieben wird, ist, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber billigkeit sofort zu verkaufen. [8988]  
Adolph Goerke.

**Hotel-Berkauf.**  
Ein in bestem Zustande mit regem Fremdenverkehr in einer Provinzialstadt belegenes Hotel mit großem Saal und Kegelbahn soll Umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Gesl. Offerten unter Nr. 8986 an die Exp. des Gesl. erbeten.

**Die Knechte Adam Schmidt** aus Rumiau und Wilhelm Humal aus Gr. Groeben s. m. ohne Grund a. d. Dienst entlassen. Ich warne vor deren Annahme und bitte mir auf m. Köhler Wittveil. zu machen, wo dies, sich befind. 8959 Balzer, Grutta bei Welsno.  
Der Knecht G. Lampert hat den Dienst bei mir heimlich verlassen. Ich bitte Jedem, der von seinem Aufenthalt Kenntniß hat, mir denselben anzuzeigen. E. Meyer, Gr. Leishenan.  
Schönsee Westpr. Hierin d. ergeb. Anzeige, d. ich mich hiers. a. Schneidermeister niedergel. habe u. empfehle ich mich d. gebrt. Publ. d. Stadt u. Umg. in sämmtl. Schneiderarb. Dies, w. n. Naaf sah u. auf sitzend angef. Stoffe lieg. 3 Ansicht. Um gest. Aufträge bittet H. Schulz, Schneidermstr. Markt 65.

**Seradella**  
neuer prima Samen hefiger Gegend, offerirt in jedem Quantum billigt  
**Julius Itzig, Danzig.**  
Weißes Birg. Pferdezahl  
Saat-Mais 1890 er Ernte  
offerirt Mt. 9.50 pro Cniner nach Ankunft auf Bestellung J. G. Weise.  
Suche zur succediven Lieferung  
**100 000 Hectoliter tief. Holzkohlen**  
in der Zeit vom 1. Mai 1891 bis März 1892. Gesl. Offert. erbittet C. Range, Hofl. Er. Moj. d. Kanals u. Kas. Berlin 80., Wassergasse 29.  
19 Stück zwei- und dreijährige  
**Stiere**  
(Holländer) wohlgeformt und gut gewährt verkauflich in Kremzinewo per Kauernit. Dobberlein. [8963]  
Bier fetter neue Fasel-Schweine einen eisernen schweb. Kasten-Ofen ein hölzernes Rostwerk einen Dreschtisch eine Schrotmühle mit Sandsteinen habe ich zum Verkauf. [8919]  
Chr. Gäkel, Tisch.

**Mein Haus**  
Nr. Holland, Markt Nr. 77, worin seit viel Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, Verkauf von Cement, Kohlen, Wein, Bier u. Milch-Niederlage betrieben wird, ist, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber billigkeit sofort zu verkaufen. [8988]  
Adolph Goerke.

**Hotel-Berkauf.**  
Ein in bestem Zustande mit regem Fremdenverkehr in einer Provinzialstadt belegenes Hotel mit großem Saal und Kegelbahn soll Umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Gesl. Offerten unter Nr. 8986 an die Exp. des Gesl. erbeten.

**Mein Grundstück**  
in welchem ich einen Schank läßt und das sich zu jedem anderen Geschäft eignet, will ich wegen Altersschwäche verkaufen.  
Wittve Gerbis, Marientwender, Breite Str. 171.  
Wein hier selbst belegen [8966]

**Grundstück**  
in welchem 3. St. ein Colonialwaaren- Delikatess-Geschäft betrieben wird, bin ich willens für einen angenehmen Preis baldigst zu verkaufen. Hypothek fest. Alles Nähere durch mich selbst zu erfahren. Frau Bertha Erdmann in Neumarkt Westpr. [8966]

**Ein II. Landwirthschaft**  
welche mit Pacht betriebe ist, sucht von sofort zu kaufen. [8976]  
S. Malajinski, Gardenbera.

**Mein Haus**  
Nr. Holland, Markt Nr. 77, worin seit viel Jahren ein Materialwaaren-Geschäft, Verkauf von Cement, Kohlen, Wein, Bier u. Milch-Niederlage betrieben wird, ist, bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber billigkeit sofort zu verkaufen. [8988]  
Adolph Goerke.

**Hotel-Berkauf.**  
Ein in bestem Zustande mit regem Fremdenverkehr in einer Provinzialstadt belegenes Hotel mit großem Saal und Kegelbahn soll Umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen billig verkauft werden. Gesl. Offerten unter Nr. 8986 an die Exp. des Gesl. erbeten.

**Mein Grundstück**  
in welchem ich einen Schank läßt und das sich zu jedem anderen Geschäft eignet, will ich wegen Altersschwäche verkaufen.  
Wittve Gerbis, Marientwender, Breite Str. 171.  
Wein hier selbst belegen [8966]

**Grundstück**  
in welchem 3. St. ein Colonialwaaren- Delikatess-Geschäft betrieben wird, bin ich willens für einen angenehmen Preis baldigst zu verkaufen. Hypothek fest. Alles Nähere durch mich selbst zu erfahren. Frau Bertha Erdmann in Neumarkt Westpr. [8966]

**Ferdinand Glaubitz** Mortabella, hochf., Dachseneisch, Hammelfleisch, Waffelstücken, westpr. Landwurst, Cervelat, Salami, Metzwerk, Sardellenleberwurst. (5151)  
5/6 Herrenstr. 5/6 an detail.

**Saar-Musfall**  
— wie solcher vorzubringen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarnachwuchs noch möglich zu erhoffen ist, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.  
Dieselbe ist gratis und portofrei zu erhalten vom Verfasser:  
**Apotheker Georg Kühne, Dresden-Neust.**  
Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine rationelle Pflege des Teints und der Zähne zu haben.

Ich beabsichtige mein [9987] **Mühlengrundstück** mit kleiner Anz. schleunigst zu verkaufen, habe den Kaufpreis auf 10200 Mark herabgesetzt, Gebäude massiv und neu und 12 Morg. Land. A. Prosofski, Sommerau, Bahnhstation, Kr. Rosenberga Westpr.  
In mit einf. u. dopp. Buchführung vert. 1. Mann d. Material- u. Branche, in gef. Alter, sucht, gefl. auf gute Zeugn. Stellung im Comptoir, Lager, Exped. u. A. Z. 15 vorklag. Erisen erbeten.  
Ein j. Commis, Materialist, der poln. Sprache mächtig, gegenwärtig noch in ungeliebter Stelle, sucht, gefl. auf gute Zeugnisse, Stellung. Off. u. Nr. 8955 an die Exp. d. Gesl. erb.  
Ein 19 Jahre alter Gutsbesitzer-sohn sucht unter bescheidenen Ansprüchen unter Leitung des Principals Stellung als Inspektor  
Offert. werden postlag. Gorzno Wpr. unter P. I. erbeten. (8985)

**Brennerei-Verwalter**  
33 Jahre alt, verh., 2 Kinder, 14 J. b. Fach, in der zweiten Stellung, verich. mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht veränderungs halber zum 1. Juli anderweitige Stellung. Offerten werden unter Nr. 8983 an die Expedition des Gesl. erbitten.  
**Stellungs-Gesuch.**  
Durch Verkauf des bis jetzt von mir administrierten Gutes außer Stellung gekommen, suche ich anderw. Engagement m. besch. Ansprüchen; 34 Jahre alt, 17 Jahre d. Fach, kinderl. verh., u. Küebenbau, Drillkultur, Brennerei vertraut; über bish. Thätigkeit stehen Zeugn. u. Empfeh. zur Seite. Wäre auch geneigt Vertretung anzunehmen. Gesl. Off. bitte unt. X. P. Graubenz, Culmb. 17b, part. links einzusenden.  
Ein verheirath., 43 Jahre alter, erfahrener Inspektor  
welcher 20 Jahre als Beamter fungirt, sucht Stellung. Off. werden postlagernd Gorzno Westpr. unter P. II erbeten.  
Ein j. Inspektor, der auf d. Höhe gelernt hat u. d. Vater a. best. Befähigung im Werder befl. ist, sucht, um sich weit. zu verew. bei bestd. Ansp. e. Stelle i. ein. A. Wirtsh. u. direkt. Leit. des Principals. Gesl. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 8979 d. d. Exp. d. Gesl. erb.  
Präparand I. Kl.  
wegen Körperschwäche zurückgesetzt, bittet unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später um Stellung, wo er Kindern den ersten Unterricht erteilen und in Schreibereien behilflich sein kann. Gesl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8980 durch die Expedition des Gesl. erbitten.  
Ein kath. Hauslehrer, der die Erlaubniß von der Behörde besitzt, Kinder privatim zu unterrichten, findet bei autem Honorar freundliche Aufnahme. Dom. Rodajisko per Bronke, Prov. Posen.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein Lehrling**  
wird für das Comtoir eines Fabr.-Etabl. gegen monatl. Vergütung nach außerb. halb gesucht. Selbstgesch. Offerten sind unter Obifree 8908 i. d. Exped. des Gesl. abzugeben.  
**Lehrlinge**  
sucht J. Ostinski, Maler. (8914)  
Ein Sohn anständiger Eltern mit den nötigen Schulkenntnissen findet in meiner Colonialwaarenhandlg. Stellung als **Lehrling**. [8974]  
J. Lindner, Bromberg.  
Für mein Colonialw.-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt [8974]  
**ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.  
Carl Walle, Nachf. C. Lambey, Bromberg.  
**1 kräftigen Laufjungen** wünscht bei hohem Lohn [8918]  
Julius Weiß, Graubenz, 5 Marienwerderstraße 5.

**Saar-Musfall**  
— wie solcher vorzubringen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarnachwuchs noch möglich zu erhoffen ist, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.  
Dieselbe ist gratis und portofrei zu erhalten vom Verfasser:  
**Apotheker Georg Kühne, Dresden-Neust.**  
Ebenfalls gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine rationelle Pflege des Teints und der Zähne zu haben.

Ich beabsichtige mein [9987] **Mühlengrundstück** mit kleiner Anz. schleunigst zu verkaufen, habe den Kaufpreis auf 10200 Mark herabgesetzt, Gebäude massiv und neu und 12 Morg. Land. A. Prosofski, Sommerau, Bahnhstation, Kr. Rosenberga Westpr.  
In mit einf. u. dopp. Buchführung vert. 1. Mann d. Material- u. Branche, in gef. Alter, sucht, gefl. auf gute Zeugn. Stellung im Comptoir, Lager, Exped. u. A. Z. 15 vorklag. Erisen erbeten.  
Ein j. Commis, Materialist, der poln. Sprache mächtig, gegenwärtig noch in ungeliebter Stelle, sucht, gefl. auf gute Zeugnisse, Stellung. Off. u. Nr. 8955 an die Exp. d. Gesl. erb.  
Ein 19 Jahre alter Gutsbesitzer-sohn sucht unter bescheidenen Ansprüchen unter Leitung des Principals Stellung als Inspektor  
Offert. werden postlag. Gorzno Wpr. unter P. I. erbeten. (8985)

**Brennerei-Verwalter**  
33 Jahre alt, verh., 2 Kinder, 14 J. b. Fach, in der zweiten Stellung, verich. mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht veränderungs halber zum 1. Juli anderweitige Stellung. Offerten werden unter Nr. 8983 an die Expedition des Gesl. erbitten.  
**Stellungs-Gesuch.**  
Durch Verkauf des bis jetzt von mir administrierten Gutes außer Stellung gekommen, suche ich anderw. Engagement m. besch. Ansprüchen; 34 Jahre alt, 17 Jahre d. Fach, kinderl. verh., u. Küebenbau, Drillkultur, Brennerei vertraut; über bish. Thätigkeit stehen Zeugn. u. Empfeh. zur Seite. Wäre auch geneigt Vertretung anzunehmen. Gesl. Off. bitte unt. X. P. Graubenz, Culmb. 17b, part. links einzusenden.  
Ein verheirath., 43 Jahre alter, erfahrener Inspektor  
welcher 20 Jahre als Beamter fungirt, sucht Stellung. Off. werden postlagernd Gorzno Westpr. unter P. II erbeten.  
Ein j. Inspektor, der auf d. Höhe gelernt hat u. d. Vater a. best. Befähigung im Werder befl. ist, sucht, um sich weit. zu verew. bei bestd. Ansp. e. Stelle i. ein. A. Wirtsh. u. direkt. Leit. des Principals. Gesl. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 8979 d. d. Exp. d. Gesl. erb.  
Präparand I. Kl.  
wegen Körperschwäche zurückgesetzt, bittet unter bescheidenen Ansprüchen von gleich oder später um Stellung, wo er Kindern den ersten Unterricht erteilen und in Schreibereien behilflich sein kann. Gesl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8980 durch die Expedition des Gesl. erbitten.  
Ein kath. Hauslehrer, der die Erlaubniß von der Behörde besitzt, Kinder privatim zu unterrichten, findet bei autem Honorar freundliche Aufnahme. Dom. Rodajisko per Bronke, Prov. Posen.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein junger Mann**  
sucht als Wirthschaftsbeamter direkt unterm Principals Stellung zum 15. April er. Meldungen mit Angabe der Gehaltsforderung erl. Beit. u. Wäsche sind zu richten an Kramer, Ludwigsdorf b. Gilsenburra Dpr.  
In Bierdeck b. Straßburg finden ein **Rechnungsführer** welcher Speicher und Hof mit zu versehen hat u. polnisch spricht, sowie ein **unverh. Gärtner** von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. [8847]  
**Suche sof.** sprechenden Inspektor. Persönliche Vorstellung. Königsbergi Pr. Berplatz eif., 1 Et. [8972]  
**Ein unverh. Wirthschafter** z. Aufsicht f. d. Geshäusce. wird zum baldigen Antritt gesucht. Off. mit selbst geschriebenen Lebenslauf u. Zeugnissen sind an das Dominium Lukoschin bei Drischau zu richten. [8832]  
**20 Wirthschaftsbeamte jeder Art** von a. 1. Mai u. 1. Juli gesucht durch A. Albrecht, Königsberg/Pr. Altkreuzerbahn 28, part. I. Bed. aeg. 2/3 Pfa.-Mt.

**Einen Justmann**  
verh., bei freier Wohnung, hohem Deputat und Lohn sucht Wonnick, Riga 14 b. [8833]  
Mehrere [8836]  
**Knechte und Insulente**  
sucht bei hohem Lohn Dom. Soldau bei Sommerau Wpr.  
In Sawdin bei Plessen wird von sogleich ein  
**Wirthschafts-Cleve**  
gesucht.  
Suche für mein Tuch-, Modes- und Wollwaaren-Engros- u. Detail-Geschäft einen Sohn achtbarer Eltern (mos.) als **Lehrling**  
bei freier Station od. freier Kleidung. Sonnabend u. jüd. Feiertage geschlossen. [8946]  
Isaac Salinger, Callies i/Pom.  
Ein **Lehrling!!**  
Sohn ordentlicher Eltern, und einen **kräftigen Laufburschen**  
sucht Walter Ritter, Ciruca, Instrumentenmacher.

**Ein Lehrling**  
wird für das Comtoir eines Fabr.-Etabl. gegen monatl. Vergütung nach außerb. halb gesucht. Selbstgesch. Offerten sind unter Obifree 8908 i. d. Exped. des Gesl. abzugeben.  
**Lehrlinge**  
sucht J. Ostinski, Maler. (8914)  
Ein Sohn anständiger Eltern mit den nötigen Schulkenntnissen findet in meiner Colonialwaarenhandlg. Stellung als **Lehrling**. [8974]  
J. Lindner, Bromberg.  
Für mein Colonialw.-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt [8974]  
**ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.  
Carl Walle, Nachf. C. Lambey, Bromberg.  
**1 kräftigen Laufjungen** wünscht bei hohem Lohn [8918]  
Julius Weiß, Graubenz, 5 Marienwerderstraße 5.

**Erzieherin gesucht.**  
In e. Pfarrhause im Reg. Bezirk Gumbinnen wird e. erfahrene Erzieherin für 4 Mädchen im Alter von 9-15 Jahren gesucht. Gehalt 400 Mt. Ausfuhr erstbeil. Oberlehrer Herford, Thorn. [8991]  
**Junge Mädchen**  
welche das Wäschewaschen erlernen wollen, können sich wieder melden bei [8921]  
M. Weiland, Pom. 12.  
**Ein junges Mädchen**  
mos., aus anständiger Familie, welches die Wirthschaft führen und Kinder in den Schularbeiten beaufsichtigen kann, findet sofort Stellung. [8969]  
J. Mondry, Allenstein Dpr.  
**Ein anst. Mädchen**  
oder Frau, welche die Hausarbeit sowie die Beaufsichtigung eines Kindes übernehmen will, wird gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8920 an die Exped. d. Gesl. erbeten.  
Auf Dom. Jaromir b. Znowyaslau wird zum 1. Mai ein [8889]  
**junges ev. Mädchen** zur Stütze der Hausfrau gesucht.  
Ein Lehrer bei Straßburg Westpr. sucht für längere Zeit eine **zuverlässige Wirthin**. Gesl. Off. w. briefl. m. Aufschrift Nr. 8977 durch d. Exp. des Gesl. erbeten.  
**Eine tüchtige Wirthin** sucht pr. sofort das Artillerie-Offizier-Casino, Marienwerder. Offerten sind an das Artillerie-Casino zu Marienwerder zu richten. [8828]

**Eine Köchin**  
verlangt sogleich Frau Marie Klyser, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski in Königsberg i. Pr., Oberbaberberg 26. [8896]  
**Damen**  
Eine tüchtige Aufwärterin von sofort gesucht Unterthornestr. 4.  
Gesucht zur Ausüb. eine Aufwärterin, die kochen kann. Meldungen sofort Unterthornestr. 10. [8821]  
Ein Laden am Markt neben der katholischen Kirche, nebst Wohnung und Zubehör, passend für jedes Geschäft, ist von sofort zu vermieten und vom 1. October d. Js. zu beziehen. Marie Gibowski, Neuenburg Wpr., am Markt 81. [8931]  
Eine herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer zu vermietl. u. sof. zu beziehen. Gartenstraße 16.  
Mehrere Herren finden Logis und Beköstigung Getreidemarkt 18, eine Treppe rechts. [8958]  
Bin Willens, meinen 1/2 Jahr alten kräftigen und gesunden Knaben an kinderlose Eltern nach Uebererbnung an Kindesstatt abzugeben oder aber diesen Knaben in Pflege zu geben. Offerten mit Angabe des geford. Preises für Pflege-Monat bis zum 10. d. Mt. an die Expedition des Gesl. u. 8982 erbeten.

**Ein junger Landwirth**  
beliebt u. geachtete Persönlichkeit, mit 15 000 Mt. baar. Vermögen, wünscht sich in ein Grundstück einzubeziehen. Erstgemeinte Off. w. briefl. m. Aufschrift. Nr. 8978 d. d. Exp. d. Gesl. erbeten.  
**7990. Jn.**  
**Stadt-Theater**  
Dienstag, den 7. April 1891  
Erstes Gastspiel des Fräulein Ottermann  
Das Glück des Eremiten.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
E. Schwarz.  
[8929]  
**Sente 3 Blätter**

**Eine Köchin**  
verlangt sogleich Frau Marie Klyser, welche ihre Niederkunft erwarten, finden Rath u. freundliche Aufnahme bei Frau Ludewski in Königsberg i. Pr., Oberbaberberg 26. [8896]  
**Damen**  
Eine tüchtige Aufwärterin von sofort gesucht Unterthornestr. 4.  
Gesucht zur Ausüb. eine Aufwärterin, die kochen kann. Meldungen sofort Unterthornestr. 10. [8821]  
Ein Laden am Markt neben der katholischen Kirche, nebst Wohnung und Zubehör, passend für jedes Geschäft, ist von sofort zu vermieten und vom 1. October d. Js. zu beziehen. Marie Gibowski, Neuenburg Wpr.,

aus der Provinz.

Grandenz, den 6. April 1891.

Der Stadt Königsberg ist vom König zur Ausfertigung auf den Inhaber lautender vierprozentiger Anleihe...

Unter dem Namen des Besitzers Eggert in Wermesdorf im Kreise Marienburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Auch an seinem gestrigen Vortragsabend verstand es Herr Robert Johannes, das sehr zahlreich versammelte Publikum zu fast ununterbrochener Heiterkeit und lebhaften Beifallsbezeugungen hinzureißen.

Den Rechtsanwästen und Notaren Hake in Tudeh, Bry zu König und Koblitz in Ortelburg ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Notar erteilt.

Das 800 Morgen große Gut Liebenthal bei Marienwerder ist für 210000 Mk. in den Besitz des Administrators Herrn Herrmann-Gr. Turpe übergegangen.

Strasburg, 5. April. Der Reiterverein für Strasburg und Umgegend veranstaltete vorgestern in der geräumigen Reitbahn des Gutes Karbowo ein großes Kostümfest.

Aus dem Kreise Marienwerder, 4. April. (N. W. M.) Die in der Falkenauer Niederung im Jahre 1889 erbaute neue Dampf-Entwässerungsmaschine hat dieses Jahr Gelegenheit gehabt, ihre Probe zu bestehen.

Riechhof, 4. April. Gestern Nacht um 2 Uhr brannten die Gebäude des Sattlermeisters G. zu Montauerweide nieder.

Marienwerder, 4. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde über zwei wichtige Angelegenheiten verhandelt, die Einfuhr des Schabellsystems für die Abfuhr und über den Bau eines Schlachthauses.

Heiligenbeil, 5. April. Dem Gerichtsssekretär Schlestus ist bei seinem Scheiden aus dem Dienst der rote Adlerorden 4. Kl. verliehen worden.

Königsberg, 5. April. Die hiesigen Arbeiterfamilien haben, so heißt es im „Reichsanzeiger“ bei dem langen, zum Theil harten Winter mit manchen Sorgen zu kämpfen gehabt und wohl auch manche Entbehrungen erlitten.

Königsberg, 5. April. Die zuweilen von ärztlicher Seite aufgestellte Behauptung, daß der in der Stadt gelegene und zu den Zierden der Stadt gehörende Schlosspark durch seine Ausdehnungen das Auftreten von Malaria-Extraktionen befördert, wird von dem Direktor des städtischen Krankenhauses in seinem jüngsten Bericht über die Verwaltung der Anstalt glänzend widerlegt.

ordneten - Versammlung, diese Beihilfe nur unter der Bedingung zu gewähren, daß die Stadt von der Verpflichtung der Unterhaltung der Stoa Kantiana entbunden werde, wurde abgelehnt.

1 Aus Ostpreußen, 4. April. Eine zweckmäßige Einrichtung für die Schule hat das Provinzial-Schulcollegium durch die Veranstaltung eines einheitlichen Schulgesangbuchs getroffen.

1 Aus Ostpreußen, 5. April. Die Verwaltungsberichte der beiden ostpreussischen Irren-Anstalten Kortau und Allenberg ergeben, daß sich Ende des verflossenen Jahres in denselben 1207 Geisteskranken befanden.

Strasskammer in Grandenz.

Sitzung am 4. April.

1) Am 4. Januar d. J. entstand in einem Krüge zu Osche zwischen einigen Arbeitern ein Streit wegen 30 Pf., die ein junger Mann Jemandem vor längerer Zeit geborgt haben wollte.

2) Unter der Auflage der Nöthigung stand der Räthner Friedrich Arndt aus Breslin. Er hatte im Herbst 1889 ein Grundstück auf Abbruch gekauft, in dem eine Arbeiterfamilie bis zu Martini 1890 eine Wohnung kontraktlich gemiethet hatte.

3) Im vollsten Gegensatz zu dem vorigen Fall steht folgende Angelegenheit. Der Arbeiter Otto Groenke hatte vom 1. April bis Martini v. J. in Kl. Jappeln eine Stube für 15 Mark gemiethet.

4) Der wegen Diebstahls zweimal vorbestrafte Arbeiter Theodor Kaudel hier selbst war im Januar von einer Händlerin beauftragt worden, an Markttagen die Gegenstände aus ihrer Wohnung nach ihrem Standorte und wieder zurück zu tragen.

Verschiedenes.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich hat sich im Februar auf 4969 Köpfe belaufen; im Januar und Februar zusammen 7648.

[Zu Fürst Bismarcks 76. Geburtstag] sind bis zum Abend des 2. April rund 15000 briefliche und telegraphische Glückwünsche eingegangen.

Dem 20. Kongresse der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, der jetzt in Berlin tagt, wurde am Freitag im Operationssaale der chirurgischen Universitäts-Klinik durch Professor Schönborn-Wirzburg ein besonders interessanter Fall von fröhlichem Erlasse eines fehlenden Schädelstückes vorgeführt.

Briefkasten.

P. in B. - Für die Entscheidung der von Ihnen gestellten Frage kommen folgende Vorschriften bzw. Urtheile höchster Gerichts in Betracht: Das Gesetz vom 16. November 1811 bestimmt in § 10: „Wenn die Unterhaltung eines Grabens oder Wasserabzuges obliegt, der kann zu dessen Auskrautung oder Räumung polizeilich angehalten werden, sobald aus der Vernachlässigung derselben, oder aus Mangel an der erforderlichen Tiefe Nachtheil für die Besitzer anderer Grundstücke oder nützlicher Anlagen, oder auch für die Gesundheit der Anwohner entsteht.“

S. M. Bedeutende Briefmarkenhandlungen sind G. Schmeyerhans Nürnberg und Beddig-Hannover.

E. N. Sie können gegen Ihren Spieltheilnehmer, der die 1. und 2. Ziehung bezahlt hat und nicht weiter mitspielen will, mit Erfolg Klage anstrengen.

Sch. in Br. Eine gesetzliche Vorchrift steht dem von Ihnen beschriebenen Verfahren des Lehrers nicht entgegen.

A. S. Bon den Beiträgen zu Kirchenbanten und kirchlichen Abgaben überhaupt sind Königl. Beamte nicht befreit.

Standes-Amt Grandenz vom 30. März bis 5. April 1891.

Aufgebote: Schmucker Adolf David mit Elisabeth Sontowski. Wirtschaftsinspektor Max Sag mit Maria Kettelmann.

Heirathen: Lehrer Emil Dombrowski mit Margarethe Knautz. Arbeiter Paul Schmidt mit Dorothea Werka; Schriftseher Artur Knodel mit Emilie Tempel.

Geburten: des Arbeiters Wilhelm Klauke, Sohn. Des Arbeiters Johann Meyer, Sohn. Des Glasers Adolf Abrahamsohn, Sohn.

Storbefälle: Alfred Heyder, 7 Monate alt. Hermann Abrahamsohn, 22 Stunden alt. Schneidermeister Andreas Zeiske, 56 Jahr alt. Wittve Helene Groß geb. Goldschmidt, 71 Jahr alt.

Konferenzenunterricht der ersten Abteilung Dienstag 11 Uhr. Ebel.

### Fleischer-Zunng zu Graudenz.

**Innungsversammlung**  
Montag, den 13. April 1891.

Nachmittags 5 Uhr,  
im Schützenhause hier, zu welcher die Herren Innungs-Mitglieder eracbenst eingeladen werden. (8678)  
Die Anmeldungen der Lehrlinge zum Losprechen muß bis Mittwoch, den 8. April cr., erfolgen.  
Die Prüfung derselben findet Freitag, den 10. April cr., Nachmittags 2 Uhr, im Schützenhause statt.  
Tagesordnung in der Karrenze.  
Graudenz, den 31. März 1891.  
Der Obermeister.  
Ferd. Glaubig.

**Landwirtschaftl. Verein Komorz**  
hält eine Sitzung d. v. d. Wts., 7 Uhr Abends, in Charlotten. Unt. Anderem: Vortrag des Wdr. Herrn v. Kreis über künstl. Düngung. Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**  
Die von der königlichen Regierung festgesetzte Klassensteuerrolle der Stadt Graudenz pro 1891/92 liegt vom 8. bis incl. 15. April cr. im Bureau III des Rathhauses zur Einsicht offen. (8973)  
Nach dem Besche vom 26. März 1891, betreffend die Aufhebung der beiden untersten Stufen der Klassensteuer, wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die Klassensteuer von den zur 1. und 2. Stufe Veranlagten nicht zur Erhebung gelangt, daß aber diejenigen, welche sich durch die Veranlagung beschwert fühlen, nach wie vor zu reklamiren berechtigt sind.  
In hiesiger Stadt werden die Kommunalabgaben zwar nach Maßgabe der Bestimmungen des Gemeinde-Einkommensteuer-Regulativs vom 3. Februar 1874 veranlagt, es erfolgt indes die Repartition der Kreis- und Provinzialsteuer auf die Stadt Graudenz mit nach Maßgabe der Klassensteuer und es erscheint deshalb angezeigt, daß die Gesetze der 1. und 2. Klassensteuerstufe und der 1. und 2. Kommunalsteuerstufe, welche sich durch die Veranlagung beschwert fühlen, nicht nur gegen die Veranlagung zur Kommunalsteuer, sondern auch gegen die Veranlagung zur Klassensteuer in vorchriftsmäßiger Weise reklamiren.

Graudenz, den 4. April 1891.  
Der Magist. rat.

Der Stadtrat hinter dem Straßengängen Arbeiter Robert Krönert aus Rudwid, Kreis Graudenz, vom 7. Mai 1890 ist durch Ergreifung erledigt. Gen. III, 13. (8951)  
Graudenz, den 1. April 1891.  
Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Thorn drabstichtigt die ihr und dem städtischen St. Jacobs-Hospital gehörigen Grundstücke Neustadt Nr. 324 — 445 [ ] Meter groß — und Neustadt Nr. 325 — 376 [ ] Meter groß — einzeln oder zusammen meistbietend zu verkaufen.

Die Grundstücke liegen an der Ecke der Hospitalstraße und der Friedrichstraße am belebtesten Eingange der Stadt von den Bahnhöfen und vom Leibarbeiter-Thor her, umfassen den jetzt vermieteten Gehplatz nebst einem Landstreifen längs der Friedrichstraße und eignen sich vorzüglich zur Veranlagung mit einem Wohnhause oder Geschäftshause (Hotel u. s. w.) Die Lage der Grundstücke beträgt 8900 Mark und 7520 Mark. Brei-Angebote auf eines oder auf beide Grundstücke sind bis zum (5682)

30. April d. Js.,

Mittags 12 Uhr  
bei uns im Bureau I einzureichen und werden zur genannten Stunde in Anwesenheit der Vieter geöffnet werden.  
Die von den Bietern zu unterschreibenden Bedingungen u. eine Uebersichtskarte liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus.  
Thorn, den 6. März 1891.  
Der Magist. rat.

### 6 Mk. Belohnung.

Sonnabend nach 10 Uhr Abends ist mir eine bewegliche Kaminplatte entwendet. Wer mir den Thäter so nachweist, daß ich ihn zur gerichtlichen Strafe ziehen kann, erhält obige Belohnung.  
Gustav Neumann,  
Kirchenstraße. (8964)

### 10 Mk. Belohnung

zahle demjenigen, der mir den Dieb so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, welcher mir in der Nacht zum 3. d. Mts. von meinem verschlossenen Holzhoße, Getreidemarkt 16, 27 Kalbfelle entwendet hat. (8862)

**Julius Michalson.**  
Eine frischmolkende, echt holländische Kuh hat zu verkaufen (8007)  
Klüwer, Grubbe.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg Band II, Blatt 81, Artikel 225, auf den Namen des Fleischermeisters Emil und Marie geb. Smoczyński-Mittwedischen Eheleute eingetragene, in Neuenburg belegene Grundstück  
am 30. April 1891  
Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.  
Das Grundstück ist mit 210 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift d. s. Grundbuchblattes, etwaige Abschnungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung III eingesehen werden.  
Das Recht über die Ertheilung des Zuschlags wird  
am 30. April 1891,  
Mittags 12½ Uhr,  
an Gerichtsstelle verfallen zu rben.  
Neuenburg, 23. Februar 1891.  
Königliches Amtsgericht.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Uebermachers Samuel Grünberg aus Soldau wird am (8856)  
2. April 1891,  
Nachmittags 5 Uhr  
das Konkursverfahren eröffnet.  
Der Kaufmann Louis Spode von Soldau wird zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Mai 1891  
bei dem Amts-Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf  
25. April 1891  
Vormittags 11 Uhr  
zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
23. Mai 1891,  
Vormittags 11 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schululdig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen od. zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum  
4. Mai 1891,  
Anzeige zu machen.  
Königliches Amtsgericht zu Soldau  
gez. Neichenbach,  
J. B. B. B. B. B. B. B.  
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Das zur Ploński'schen Konkursmasse gehörige zu Liegnort bei Liegnitz in Wpr. befindliche (8753)

### Waarenlager

bestehend aus Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Colonial-Waaren, Garderobe, Schuhen, Stiefeln rc. soll am  
15. April 1891  
Mittags 1 Uhr  
meistbietend im Ganzen an Ort u. Stelle gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden.  
Das Lager ist auf 21591 Mk. 12 Pf. abgeschätzt.  
Bietungsstation 2000 Mk.  
Das Ploński'sche

### Geschäftshaus

in welchem sich das Waarenlager befindet, ist gleichfalls veräußert.  
Restituten können sich bezugs Befichtigung des Waarenlagers an den Unterzeichneten wenden.  
Liegnitz, den 1. April 1891.  
Der Konkurs-Verwalter.  
Stressau, Rechtsanwalt.

### Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch d. 5. April d. Js.  
Vormittags 10 Uhr  
werde ich Dorthornerstraße 20 (8961)  
2 neue Cylinderuhren  
zwangsweise versteigern.  
Nach, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

### Große Auktion!

Wegen Uruzug der Frau Tischlermeister Dehlisch Käser, Oberthornerstraße, werde ich Mittwoch, den 8. Vorm. 10 Uhr, eine gr. Partie Möbel, Tischler-Handwerkzeug, Betten, eine Schiffsbank, eine gr. stähl. Uhr mit Kasten, verstaub. F. Fotb, Auktionator.  
Eine alte (8879)

### Dreschmaschine

Abwänig, noch gut brauchbar, kauft Dom. Wawno b. Strasburg in W. s. pr.

### Holzverkaufstermin

für die Verkäufe Dremenz, Strembaczu und Kämpfe wird am (8855)  
Montag, 20. April d. Js.,  
von Vormittags 11 Uhr ab  
im Saale des Herrn Schreiber in Schöne abgehalten werden.  
Zum Verkaufe kommen etwa:

**Bau- und Nutzholz:**

Belast Dreuzenz, Jag. 64: 237 Klefern mit 120,57 Futz.;  
Belast Strembaczu, Jag. 3: 126 Klefern mit 876,35 Futz., welche nur im Ganzen oder in großen Posten verkauft werden. Entfernungen zur Dremenz-Ablage beträgt etwa 1,3 Kilomtr.;

Dai, Jag. 25 und 26: Eichen: 58 Kubenden mit 16,66 Futz., 4 Kuben. Schichtmhol I. und 20 Kub. II. Klasse, Nüstern: 1 Kub. Schichtmhol II. Klasse;  
Belast Kämpfe, Jag. 34: 1115 Klefern mit 933,65 Futz., 30 Kleferstangen I. und 6 Stck II. Klasse;

**Brennholz:**

Belast Strembaczu, Jag. 3: 570 Kub. Stochholz;  
Dai, Jag. 25 u. 26: 154 Kub. Kloben, 18 Kub. Knäppel und 16 Kub. Restig verschiedener Holzarten.

Mit dem Verlaufe des Brennholzes wird erst nach Beendigung des Bauholzverkaufs und nicht vor 2 Uhr Nachmittags begonnen.

Zesuo bei Schöne W. s. pr., den 2. April 1891.

Königliche Oberförsterei.

Am 25. März ist zwischen Wiesowken und Blandau auf der Chauße eine Holzkette gefunden worden. Der sich legitimierende Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insetionskosten hier in Empfang nehmen. [8886]  
Wiesowken, den 3. April 1891.  
Der Amtsvorsteher.  
Sommerfeld.

### Actien-Brauerei „Schönbusch“ Königsberg i. Pr.

Wir haben Herrn [8890]  
**A. Jebram, Soldau**  
den Vertrieb unseres Bieres für **Soldau und Umgegend** übertragen.

Bezugnehmend auf obige Annonce und gefüht auf die dauernd vorzügliche und haltbare Qualität des allgemein so beliebten

### Schönbuscher Märzen- und Lager-Biers

welches fortan in Eiswaggons beziehe, wird es mein Bestreben sein, durch prompte und sorgfältigste Ausführung sämtlicher Aufträge, den Wünschen des geehrten Publikums Rechnung zu tragen, und halte Schönbuscher

### Tafel- und Flaschenbier

bestens empfohlen.  
Mit Hochachtung

**A. Jebram.**

**Praktische Herren**  
beziehen ihren Bedarf in Auszugstoffen direkt aus d. Fabrik v. Carl Wih. Schuster, Strausberg Proben umsonst. (4847)

### Normalpflüge

(D. R. P. Ventzki)  
empfeht zu Fabrikpreisen (8885)  
**I. Stahnke, Lessen.**

### Lederpantoffeln

für Frauen, prima Handarbeit, gemagelt, Lederbrandloste, ein Stck. pro Dugend 18 Mark ab hier, offerirt unter Nachnahme, auch in kleinen Posten. (8909)  
**Eduard Lindenheim,**  
Br. Holland.

### Pumpen- und Wasserleitungs-Anlagen

übernehme zu jeder gewünschten Tiefe und Leistung. Brunnenbrunnen nicht vorhanden sein, sondern die Pumpen werden direkt in die Erde gesetzt. Pumpen zu 4 Meter Tiefe: Nr. 1, 2, 3, 4, kosten Mark 36, 42, 51, 60, jeder Meter mehr Wit. 1,50, 1,80, 2,30, 3,50.  
**Carl Quoos,**  
[8993] Ansthal bei Penau.

Wegen Aufgabe des Treibhauses werde täglich (8841)

### blühende Töpfe

Nachmittags von 2—4 veräußert in Schackenhof.

**Rotklee, Spätklee, Weißklee, Schwedisch, Klee, Cannelklee, Gelbklee, Chymothee, Luzerne, englisches, italienisches und französisches Raygras, Pferdezahnumais, echte Oberndorfer und Lentowiber Runkelrüben, grünhöpfige Riesenmöhren, sowie alle anderen Sorten Sämereien empfiehlt unter Garantie und billigster Preisstellung**  
**W. Ruhemann**  
in Culm.

### Saatpeluskyen

A. D. Tidemann.  
400 Centner  
**Brennereikartoffeln**  
zu sofortiger Lieferung sucht zu kaufen. Vermehrte Offerten nebst Preisangabe erbeten. von Kreis, Kgl. Domaine Schloß Roggenhauen. (8884)

### 200 Ctr. hochfeine Saatiwicken

trieurte Waare, hat abzugeben mit 6 Mark per 100 Vid. Dom. Schönmülcher v. Fräuenau Opt. (8831)  
Auf Rittergut Oschen bei Groß Krebs stehen zum Verkauf: (8853)

### eine Rappstute

9 Jahre alt, komplett geritten, laumfromm, leichtes Gewicht, Preis 800 Mark und

### eine Fuchsstute

7 Jahre alt, komplett geritten, für mittleres Gewicht, Preis 700 Mark.

Beide Pferde 3 Zoll groß, auch vorzügliche Paßperde.

### Meitpferd

biliga, kaus z. Witsch [8551]  
H. Luge, Sellen bei Kleinklug.

### Füllen.

Sechs 2. und 4-jährige Falschlag Percheron-Füllen sind zum Verkauf in Kledersch d. Gurguo, Bahnhof Berlin. (8082)

**11 Mastschsen**  
90 dreij. Hammel  
80 Kreuzungslämm.

zu verkaufen:  
1 fette Sau ca. 5 Centner, 2jährig,  
1 fette Stärke 2jährig  
Oberförsterei Grunfelde b. Schwaletowo, Kreis Schweg. (8945)  
Ferrentrop, Kgl. Oberförster.  
6 Stiere, 2/3- bis 3jährig, zur Mast sich eignend, auch 2 Ctr. weisse Kleesaat, letzter Ernte, veräußert bei Thimm, Donin per Melno.

2., 3. und 4-jährige, geplante, kräftige  
**Weißdornpflanzen**  
stehen, da der Vorrath groß ist, zu billigen Preisen zum Verkauf. Bestellungen werden franco Bahnhof Dirschau geliefert.  
Stading, Palschau, Kreis Marienburg.

**Ein Bierverlag**  
gut eingeführt, mit fester Kundenschaft, ar. Gekeller, ist zu verkaufen. Gute sichere Brodstelle u. Fachkenntnisse nicht nötig. Zur Uebernahme gehören 5000 Mk. Offerten werd. briefl. in Aufsicht, Nr. 8848 durch die Exped. d. Bl. erb.

**Günstige Offerte!**  
In einer Provinzialstadt über 100000 Einwohner ist kaufbeitshaber eine im vollen Betriebe befindliche

**Berl. Weißbierbrauerei**  
im H. Maßstabe mit Braufschieber-Verlags-schäft, fester Kundenschaft und nachweislich groß Umsatz für einige Tausend Mark zu verkaufen. Garantie für sichere Brodstelle. Offerten unter Nr. 8919 an die Exped. d. Bl. erb.

**Selten siedere Brotställe!**  
Eine Brauerei von ca. 2000 Tonnen jährlich, 4 Meilen im Umkreis ohne Konkurrenz, mit sehr rentabler Gastwirtschaft, mit 120 Morgen Land incl. Loz u. Wald, ist wegen Uebernahme meines Paterlichen sofort zu verkaufen. Preis 40000 Mark. Zahlungsbedingungen für sichere Käufer sehr günstig. Da am Orte Dampfmeierei, kann auch ausgedehnte Milchwirtschaft betrieben werden. (8802)  
Offerten unter J. S. 209 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr., erbeten.

### Eine Bäckerei

in der besten Straße der Stadt, 26 Jahre im Betriebe, ist vom 1. Oktober d. Js. für einen mäßigen Preis zu vermieten. Loban, im April 1891. (8912) v. Pesti, Fleischermeister.

Die in meinem Hause sehr gut mit fester Kundenschaft eingeführte (8901)

### Bäckerei

welche über 30 Jahre betrieben wird und die größte hier am Orte ist, wird zum 1. October d. Js. verpachtet.  
Sohlenstein Dfpr.  
Christoph Salewski,  
Ackerbäuer.

### Garten-Etablissements

ganz in der Nähe hies. Stadt, mit voller Konzession, großer Garten, Kolonnade und Saal, zu Theater u. sonstig. Zwecken sehr geeignet, habe vom Eigentümer sofort zu verpachten od. auch das Grundstück günstig zu verkaufen. Garten, Saal u. Restauration: mößel nur 1500 Mk. Kant. L. Krockhart, Königsberg i. Pr., Sternwartstraße 26.

### Wühlengut

400 Morgen sch. tragbarer Boden, gute Gebäude u. Inventar, gute Mahlmühle u. Wagg, ist sehr preiswerth bei 15 bis 20000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Näheres L. v. Bloch, Radost, [8894] Vohlfation.

### Mein Kruggrundstück

an beliebiger Straße, mit ca. 9 Morgen gut. Land will ich foglich od. später bei 1500 Thlr. Anzahlung freig. verkaufen. Wienau bei Liebenühl. (7471) Wittwe Braun.

### Mein Grundstück

Rußländer Markt Nr. 215, Gehaus mit großem Hofe, worin seit länger als 30 Jahren ein Materialwaaren-Geschäft und Schaaf nebst Stallungen mit Erfolg betrieben wird, ist krankheits halber für 75000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 18000 Mk. (8963)

### Ein Gasthaus

sofort zu verpachten. Zur Uebernahme 600 Mark erforderlich. (8948)  
Michalowski, Marienburg.

### 7000 Mk.

gesucht zu 5% auf ein städtisches Grundstück von 90 Morgen, dicht am Bahnhof, zur ersten Stelle. Derselben soll erbt werden. Off. unter Nr. 8559 a. d. Exped. d. Bl. erb.

...zette, Kaffee...  
...zu 1/2...  
...Bestellungen...  
...Verlag...  
...Kundschaft...  
...erte!  
...über 100000...  
...anereu...  
...erei...  
...erei...  
...entents...  
...gut...  
...stünd...  
...zowski...  
...haus...  
...k...

### Beischäfts-Berkauf.

Ein seit mehr als 35 Jahre besth. Eisenwaaren, Glas u. Porzellan-Geschäft in einer kleinen Stadt Westpre. soll allerhöchsten wegen Kränklichkeit und vorgerückten Alters des Besitzers mit oder ohne Grundstücke verkauft werden. Gest. Offert an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstr. 41 sub. I. Q. 815. (8813)

### Korkfabrik

mit den besten und neuesten Maschinen, soll baldmöglichst verkauft werden. Durch billige Erwerbung derselben bietet sich besonders jungen Anfängern gute Gelegenheit, eine solide Erwerbquelle zu finden. Offert sub. 2. 2944 bef. d. Annon. Exped. v. Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.

Vorgemühten Altes wegen will ich mein seit 31 Jahren betriebenes, im Kirchdorfe Lichtfelde belegenes Material-Schnittwaaren- u. Schank-Geschäft nächst Landwirtschaft (62 Morgen culm.) mit guten Gebäuden, veräußern. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Land eignet sich zum Bauland. B. M. Louise Warkentin. (8898)

### Ein Colonialwaaren-Geschäft mit Schank

wird per Oktober c. zu pachten gesucht. Offerten unter B. S. postlagernd Jnowrazlaw erbeten. (8574)

### Zwei Hausgrundstücke

in einer kleinen Stadt Westpre., beste Beschäftigung, sind wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Gest. Off. an Rudolf Mosse, Berlin S., Prinzenstr. 41, unter I. R. 816. Das früher dem Tischlermeister Julius Sieorka in Soldan Döpr. gehörige [8432]

### Grundstück

bestehend aus einem Hause nebst Zubehör, sowie Bau- und Möbelfabrik Werksstätte, in guter Geschäftslage befindlich, ist günstig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei S. Moses in Lautenburg Westpreußen.

### Ein Gasthaus

in einem großen Kirchdorfe an der Gasse, mit ca. 10 Morgen Weizenboden ist von gleich zu verk. Preis 10500 Mt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Z. 10 an die Exped. d. "Neuen Westpr. Zeitung" i. Pr. Staraard erb. Bei Dt. Eylau Wpr. ist eine Mühle (Gallerie-Hölländer) mit 3 Gängen, maassigem Wohnhaus mit 6 Stuben, Scheune, Stallung, Alles nur 6 Jahre alt, mit 12 Morg. Land u. vollständigem Inventar anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Bei Geschäftsbekanntmachung A. Boan, Dt. Eylau.

### Eine Besitzung

L. Kreize Dirschau, m. 310 Morg. feinst. Boden, herrschaftl. Wohnhaus, sehr feine lebende u. todten Inventar, sehr gute Wirtschaftsgebäude, soll bei einer mäßigen Anzahlung krankheitshalber verkauft werden. (8564)  
Auskunft durch M. Wieczorek, Bischofswerder.

### Günstiger Kauf.

Eine Besitzung von 324 Morg. in sehr g. Gegend mit f. lebende u. todten Inventar, festen Hypotheken, feinen Gebäuden, bei einer Anz. v. 6000 Thaler sofort zu verkaufen. (8563)  
Auskunft ertheilt M. Wieczorek, Bischofswerder.

### Struggrundstück.

Meine gut gehende alte Gastwirtschaft nebst Grundstück, schönem Garten dicht an einer sehr belebten Gasse gelegen, allein an Orte, beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8346 durch die Exped. des Gesellsigen erbeten.  
Suche auf ein Grundstück von 72 Morgen Weizenboden, mit 80 Thlr. Reinertrag und 22 Mt. Grundsteuer, hinter 500 Thlr. Rindergeld  
9 bis 10,000 Mt.  
zu leihen. Adresse in der Expedition d. Blattes u. Nr. 8868 zu erfragen.  
Auf städtische Grundstücke, die mit 51000 Mark veräußert sind, werden 30-35000 Mark zur ersten Stelle zu 5% gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8431 durch die Exped. des Gesellsigen erbeten.

### Ein junger Forstmann

verh., in ungel. Stell. mit Rechnungsf. vert., 11/2 J. i. Pol. g.-sch. thät., sucht einfr. Stell. Kant. v. 1000-1500 Mt. f. hinterl. weid.; vorz. Ref. str. z. Berl. Off. u. Nr. 8659 a. d. Erd. d. Pl. erk.

### Gewandter Kanztist

wird gesucht von Öninger, Justizrath, Jnowrazlaw. (8829)

### Ein tüchtiger Bureauvorsteher

wird für das Bureau eines Anwalts und Notars gesucht. Angabe der Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen. Nr. 8863 durch die Exped. d. Ges. erb. In meinem Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft findet ein tüchtiger (8867)

### jüngerer Commis

per sofort dauernde und angenehme Stellung. Den Offerten sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisabschriften beizufügen. S. M. Jacoby, Hettstedt, Brov. Sachsen. Suche für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft per sofort einen Commis der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Den Bewerbungen sind Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen. (8770)  
B. Schroeder, Bodoora. Suche für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft p. sofort od. v. 15. d. M. einen tüchtigen (8607)

### Berkauf

mosaisch, der der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften beizufügen. Crone a/Pr., den 2. April 1891. Ernsthine Vischer.

### 1 tüchtiger Verkäufer und 1 Volontär

die der polnischen Sprache mächtig sind, finden in unserm Manufakturwaaren-Geschäft von sofort Stellung (8899)  
G. Lipsky & Sohn, Osterode Dpr. Einen israelitischen (8874)

### tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche ich für mein Herren-Garderoben- und Konfektions-Geschäft zum sofortigen Antritt, oder auch p. 1. Mai. Zeugnisse, wie Angabe des Gehalts bei feier Kost und Logis erwünscht. Louis Sandler, Jnowrazlaw.

### Einen jungen Mann

für Reise und Lager sucht per sofort J. Vischer, Schuh- u. Stiefelfabrik, (8676) Graudenz.

### Ein tüchtiger Destillateur

flott Expedient, (Christ), findet per sofort nach außerhalb dauernde Stellung. Meldungen nebst Zeugnissen und Angabe von Gehaltsansprüchen bei freier Station und Wohnung sind unter Nr. 8500 an die Expedition des Gesellsigen einzufenden. (8500)

### Einen tüchtigen Brenner

verheirathet oder ledig, sucht zum 1. Juli er. (8898)  
Schwarz, Bielis b. Bischofswerder.

### Conditor

findet vom 1. Mai d. Js. ab Stellung bei G. Scharla, Bäckermeister in Mörungen, Dpr. (8782)

### Zwei junge Musiker

Clarinettist und ein H. Geiger beibr., können sogleich gute Stellung, erhalten. Instr. vorh. M. Werner, Musikdir., Falkenburg i. Pom.

### Einen tüchtigen und nützeren Postillon

(8689) sucht Posthalterei Riesenburg Wpr. Drei tüchtige (8773)

### Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung von sofort bei Schneiderrmeister Erdmann, Bempelburg.

### Ein Geselle

sowie auch ein Lehrling findet sofort Stellung bei M. Albrecht, Schneiderrmeister, Dt. Eylau. (8854)

### Ein ordentlich kath. Windmüller

der Zeugarbeit etwas versteht und polnisch spricht, findet zur selbstständigen Leitung Holländer Windmühle bei mir Stellung vom 18. d. Mts. A. v. Przewoski, Wolkenthal ver Sturm.

### Zwei tüchtige Schneiderges., vert. A. Niedel, Dirschau. (8609)

### Ein ordnl. Buchbindergehilfe

selbst. Arbeiter, findet bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei (8869) Wilh. Groch, Buchbinderrmstr., Bromberg.

### Ein tüchtiger Buchbindergehilfe

(selbständiger Arbeiter) findet von sofort bei gutem Lohn dauernde Stellung bei Nelson, Neuenburg Wpr. Ein solider, tüchtiger Buchbindergehilfe im Sondervergolden vertraut, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Otto Weise, Driesen, Wpr., Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei.

### Zwei Malergehilfen

und ein Lehrling finden sofort Arbeit, für dauernde Beschäftigung garantirt. Alb. Kobs, Maler, Callies i. Pom. 1 Sattlergeselle der Wagenarbeit versteht, kann eintreten bei (8857) E. Glindt.

### 3-4 tüchtige Kürschner-Gesellen

sowohl Militairmützen- als auch Pelzarbeiter finden sofort od. etwas später dauernde und gut lohnende Stellung bei Franz Hickisch Kürschnermeister, Allenstein Dpr. NB. Dasselbst können 1-2 Lehrlinge Söhne ordentlicher Eltern, unter sehr günstigen Bedingungen sofort od. später eintreten.

### Tischlergesellen

auf Bau- und Möbelsarbeit finden dauernde Beschäftigung bei (8845) R. Schreiber, Hettstettin.

### Tüchtige Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung. G. Grauberg, Maurermeister, (8811) Findenstraße 33.

### Tüchtige Zimmergesellen

finden Arbeit bei (8702) F. Gude in Raguit.

### Dom. Ludwigruh bei Argentin

sucht von sofort einen Gärtner. (8839)

### Ein unverh. Gärtner

nicht zu jung, von gleich gesucht. Persönliche Vorstellung. Briefe werden nicht beantwortet. (8838)  
Gawlowski bei Rehden.

### 1 unverh. Gärtner

der auch in der Landwirtschaft behilflich sein muß, gesucht. Drowski bei Montau, Kreis Jnowrazlaw. (2542)

### Ein tüchtiger Schlossergeselle

der auch schmieden kann, findet dauernde Beschäftigung bei Ströder, Zeughausbuchsenmacher, Festung Graudenz.

### Kupferschmiede

finden dauernde Arbeit bei (8693) J. F. Semerau, Bromberg.

### 4 tüchtige Dachdecker-Gesellen

finden von sofort dauernde Beschäftigung. S. Weigand, Dachbederrmstr., Dt Eylau. (8882)

### Ein tüchtiger Zieglergeselle

zum Dachpfannen-Streichen findet sofort Beschäftigung in der Ziegelei b. M. v. M. in Br. Holland, Dpr. Schmidt, Zieglermstr. (8888)

### Dom. Thorn, sucht einen tüchtigen Fischer

welcher gleichzeitig als Nachtwächter auf einem kleinen Vorwerke zu fungiren hätte. (8007)

### Ein nüchternen Mann

der lesen und schreiben kann, findet dauernde Stellung in (8836) B. Sommer's Brauerei.

### Besitzer-Jöhne

erhalten schnellstens Stellen durch Adolph Gätzert, Graudenz, ältest weipreuss. Stellen-Berm.-Geschäft.

### Dom. Goshin bei Swaroschin

sucht per sofort einen fleißig, thätigen jungen Mann zur Erlage und weiteren Ausbildung gegen freie Station, später Gehalt. Persönliche Vorstellung erwünscht. (8942)  
Helm, Rittergutsverwalter.

### Dom. Thorn, sucht zum sofortigen Antritt einen der polnischen Sprache mächtigen, mit Auldenbau und Drillkultur vertrauten Beauten.

Behält 600 Mt. Verheirathung später gestattet. (8774)  
In Glanhan bei Culmsee findet zum 24. Juni d. J. ein Rechnungsführer bei 500 Mark Gehalt und freier Station excl. Wäsche Stellung. Derselbe hat Prof. und Reichsverwaltung, Polizeisachen und Buchführung zu besorgen. Nur Personen, die schon mehrere Jahre auf großen Gütern solche Stellung bekleidete, worüber Drig.-Zeugnisse aufzuweisen sind, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung bevorzugt, wofür Reiseflohen aber nicht erlegt werden. (8399)

### Ein nüchternen, zuverlässigen (8560) Rechnungsführer

der die Hofverwaltungsverhältnisse übernehmen muß, findet zum 1. Mai Stellung in Domäne Stein a. b. Tauer. Ein tüchtiger, zuverlässiger (8560) Hofmann, ein Nachtwächter mit Scharwächter finden sofort bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Dom. St. Hohndau, Post Nikolaisk Wpr. Dom. Schepitz bei Kattel sucht zum sofortigen Antritt einen jungen Hofverwalter. Gehalt 200 Mt., polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnissabschriften erbitet die Gutsverwaltung. Zum sofortigen Antritt sucht einen zweit. Inspektor sowie einen verheiratheten (8850) Kammerer

### Dom. Thorn, sucht zum sofortigen Antritt einen jungen Hofverwalter.

Gehalt 200 Mt., polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Zeugnissabschriften erbitet die Gutsverwaltung. Zum 1. Juni Ein Vorarbeiter mit 13 Mann Spaner zur Erndte gesucht. Persönliches Abkommen. Briefe werden nicht beantwortet. Gawlowski, bei Rehden Wpr. (8878)

### Ein gebildeter junger Mann

mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirtschaft, kann bei mir als Gelibe gegen freie Station und seinen Leistungen entsprechendes Gehalt sofort eintreten. Brandt, Kamionka, Posen, Post. Montowarsk. (8619)

### 3 Lehrlinge

sucht von sofort J. Dinsti, Maler (8831)  
Mag Edcl, Dt. Krons.

### Ein Gärtnerlehrling

der ein kleines Gehalt erhält, findet sofort Stellung in Limsee b. Freystadt. (8306) Müller.

Per sogleich suche einen Lehrling mosaischen Glaubens, mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions Geschäft. J. Kasper, Schönsee Westpr. (8619)

### Zwei Lehrlinge

suche für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft mit nöthiger Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig. M. A. Jeleniewski, Czerk Wpr. (8941)

### Ein Lehrling

mos., findet Engagement in Tuch-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft bei (8940) M. Michelson in Kattel.

### 2 Lehrlinge

(8618) können eintreten bei Fleischermeister P. Bomplun, Neuenburg Wpr. In meiner Buchbinderei kann von sofort (8137)

### ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten, welcher Lust zum Fach und Sohn achtbarer Eltern. Otto Weise, Driesen, Wpr., Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei.

### Ein anständiges junges Mädchen, der polnischen Sprache mächtig, wünscht als Berkaufserin.

Aug. Glogau, Thorn, Kleinverweiler. Suche per sofort für mein Hut-, Mützen-, Wäscheeffekten- und Garderoben-Lager eine durchaus tüchtige junge Berkaufserin die der polnischen Sprache mächtig ist. Die in dieser Branche vertraut sind, werden bevorzugt. (8757)  
Abr. Schneider, Allenstein. Ein gebildetes (8706)

### Wirthschaftsfräulein

ges. Alters, in a. Zweigen d. Land- u. Hauswirtsch., wie auch Handarb., Maschinennähen etc., w. z. Erläge u. Vertr. d. Hausfrau b. besch. Anspr. z. 15. Apr. bis 1. Mai gef. Ang., leichte Stelle, Familienanschl. Off. postl. Riesenburg Nr. 100. Für mein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort ein Lehrlingmädchen von achtbaren Eltern mit guten Schulkenntnissen. (8713)  
M. Alexandrowitz, Bischofsburg. Gesucht sofort ein feingebildetes, zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen als Stütze der Hausfrau mit 150 Mt. Gehalt, welche in der Landwirtschaft erfahren ist, suchen kann und Handarbeiten verstehen muß. Dom. Sparran per Christburg Westpr. (8399)

### Ein junges Mädchen

sucht Stellung als Stütze vom 15. April oder später, am liebsten auf einem Gut. Gest. Off. unter B. Z. postl. Thorn. Ein junges anständiges Mädchen, welches schon in Stellung gewesen, sucht s. 15. April (8776)  
als Stütze der Hausfrau auf einem Gute oder in der Stadt St. Ang. Offerten erbeten G. Prussia per Adr. Bäckerstr. Pletze, Thorn, Neu-Culm. Post. Nr. 60. Racice b. Kraschau sucht zum 1. April auch später ein junges kräftiges Mädchen ordentlich Eltern zur Erlernung der Meterei, de Laval'scher Separator und Käsefabrikation. (7955)

### Ein junges Mädchen

mit guter Schulbildung und guter Handschrift finden in einem auswärtigen Fabrikgeschäft von sofort Stellung. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 8846 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Ein junges Mädchen

zum Nähen findet dauernde Beschäftigung bei M. Forke, Lonawstr. 19. (8953)

### Für einen kl. ländl. Haushalt

wird sofort oder etwas später eine ehrliche, sparsame, selbstthätige Wirthin bei einem Herrn gesucht. Gehalt bis 150 Mt. Offert. sind unt. Nr. 8558 an die Exped. des Gesellsigen zu richten.

### Ein s. Meierin

wird gesucht auf sogleich oder später. Adressen einleihen a. d. Exped. d. Bl. unter Nr. 8611. Ich suche per sofort ein ausländisches Mädchen oder Wittwe das selbstständig kochen und baden kann und sehr eugen in der Wirtschaft ist. Meldungen mit Zeugnissen an (8570) Frau Hedwig Kollodziejewski, Reidenburg Dpr. Wenn Etwas finden zur Reidenburgstr. streng. Diskretion lieben. Anna bei Geb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Wader im Hause.

### Das in Bromberg's bester Geschäftsl. ist das Geschäftl. Danyelstr. Nr. 164 das zur 3t. die Prov.-Pflanzenschule i. Verkauf ihrer Fabrikate bemitt. p. 1. October d. Js. z. verm. Näheres b. Herru Emil Maxur, Bromberg. (8976)

### Eine kleine Wohnung

zu vermieten Grabenstr. 22 (8792)  
Möbl. Zimmer u. verm. Vaanstr. 13, 11. Ein einseitiges, möbirtes (8865) Zimmer eventl. auch mit Pension, wird gesucht. Offerten unter Nr. 8865 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

### Ein Zimmer

möbirt oder unmöbirt, in der Nähe der Langestraße als Schlafstelle für einen 17jährigen jungen Mann aus guter Familie, wird für die Dauer von 2 Jahren zu mieten gesucht. Offerten werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8851 durch die Exped. d. Ges. erb. Möbirtes Zimmer zu vermieten Kirchenstraße 13, parterre. (8964)

### Die Verheirathung, welche ich dem Gastwirth Jacob Robert aus Reizenburg am 31. März d. Js. in seiner Wohnung angefügt habe, nehme ich hiermit zurück und lasse dadurch Abbitte (8870) Johann Kucharski.

### Ein sehr gut erhaltener Hügel

mit vorzüglichem Tone, ist unangesehener halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 8866.

### Ein sehr gut erhaltener Hügel

mit vorzüglichem Tone, ist unangesehener halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 8866.

### Ein sehr gut erhaltener Hügel

mit vorzüglichem Tone, ist unangesehener halber billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes unter Nr. 8866.

**V. Fritsche's Militär-Unterrichts-Institut**  
 gegründet 1851, (8939)  
 Stettin, Giesebrechtstraße Nr. 1,  
 Inhab. u. Dirig. Hauptmann a. D. Blasg.  
 Vorbereit. z. Einj.-Freiw.-Exam.  
 Pensionat. Provisio franco.

**Hamburg-Amerikanische  
 Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft.**  
 Directe Postdampfschiffahrt.



**Stettin - New-York.**  
 Billige Fahrpreise. Beste Besorgung.  
 Einzig directe Dampfer-Linie zwischen  
 Bremen und Nord-Amerika.  
 Nähere Auskunft im Bureau. G. Gutt-  
 zeit, Graudenz; Oscar Böttger,  
 Marienwerder; Leopold Isaac-  
 sohn, Gollub; A. Fock, Zempel-  
 burg; Gen. Agent Heinrich  
 Kamke, Ratow. (1872)

**Seidefreie Rothkleearten**  
 Inland, garantiert, ohne jede Beimischung  
 von amerikanischen, italienischen und  
 französischen Saaten,  
**seidefreien Weißklee, seide-  
 freien Schwedischklee, Gelb-  
 klee, Wundklee, Thymothee,  
 Incarnatklee, Luzerne,**  
 englische und italienische, selbst importirte  
**Raygräser,**  
**Honiggras, Bromus mol-  
 lis, Schafschwingel, Spörgel,  
 Seradella, Pferdezah-  
 Saat-Mais, w. Senf, Chin.  
 Delrettig, br. u. silbergrauen  
 Buchweizen, Belusfchen,  
 Lupinen, Pferdebohnen,  
 Wicken, Saat = Getreide,  
 Sämereien aller Art**

unter Garantie guter Keimfähigkeit und  
 entfl. des Gebrauchswerts, in größerer  
 Auswahl offerirt zu Engrospreisen  
**Julius Itzig,**  
**Danzig.**  
 Dominium Warenhof bei Schön-  
 see Wpr. verkauft 20 Cir. (8840)  
**Schwedischen Mlee.**

**Alb. Wiese Nachfolger**  
 Bromberg, (1826)  
  
 baut als Spezialität  
**Feuerlösch-Spritzen.**

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
 (Einreibung). Unübertroffenes  
 Mittel gegen Rheumatism., Gicht,  
 Krämpfe, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust-  
 und Gichtschmerzen, Leberentzündung,  
 Schwäche, Abspannung, Ermüdung  
 Oegenschuß. Zu haben in den Apo-  
 theken à Flacon 1 Mark. (4'66)

Paris 1889 goldene Medaille.  
**500 Mark in Gold,**  
 wenn **Crème Grolsch** nicht alle Haut-  
 unregelmäßigkeiten, als Sommerjucken, Leber-  
 steife, Sonnenbrand, Miliefflecken, Rosent-  
 röthe etc. beseitigt u. den Teint bis ins Alter  
 lebendig weiß und jugendlich erhält.  
 Seine Schminke Preis Mk. 1.20. Man ver-  
 lange ausdrücklich die „preisgekrönte  
 Crème Grolsch“, da es werthlose Nach-  
 ahmungen giebt.  
 Savon Grolsch, dazu gehörige Seife  
 80 Pfg.  
 Grolsch's Haar-Milken, das beste  
 Haarwuchsmittel der Welt! Preisfrei.  
 Mk. 2. — und Mk. 4. —  
 Hauptdepot J. Grolsch, Bröma.  
 Zu haben in allen besseren Handlungen.  
 Graudenz: Fritz Kysor, Drogerie;  
 Bromberg: Dr. Aurel Kratz, Drog.;  
 Br. Starogard: Carl Kiedler, Friseur.

**WER**  
 lebend ital. Gefäßgut u. billig  
 beziehen will, verlange Preisliste  
 von Hans Waser in Ulm a. D.  
 Grosser Import Ital. Produkte.  
 (8616)

**Süssrahm-Tafel-Margarine**  
 in Postkolli versende franco à Pfd. 70 Pfg.  
**Oscar Rabe, Bromberg.**

**L. M. Lewinski's Konkurs.**  
 Der en gros- und detail-Verkauf der zur L. M. Lewinski'schen Konkurs-  
 masse gehörigen  
**Manufakturwaaren u. Garderobe**  
 findet täglich statt.  
**Carl Schleiff**  
 Konkursverwalter in Graudenz.

**Weißdorn!**  
 schöne Pflanzen, zu Hecken oder lebenden Zäunen, 3jährig,  
 à 1000 Stück 12,50 Mk. (8892)

**Obstbäume!**  
 in allen schönsten edlen Sorten, nur solche, die für unser Klima  
 passen. Apfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen, starke, tragbare,  
 à Stück 1,50 Mk., schwächere 1 Mark per Stück.  
 Spalier-Obstbäume, starke, à Stück 3 Mark.

**Rosen!**  
 schöne Hochstämme, à Stück 1,50 bis 2,50 Mk., Rosen-Allerbaum,  
 8 Fuß hoch, à Stück 4 Mk., Trauerrosen, 6-8 Fuß hoch, 3 bis  
 4 Mk. à Stück, Niedrigerebedelte Rosen à Stück 50 Pfg.

**Trauerbäume als: Eschen, Kirschen,  
 Weiden & Goldregen**  
 starke schöne Bäume, à Stück 1 bis 2,50 Mk.  
 Recht starke Spargelpflanzen und Vogebaum empfiehlt

**H. Ritter,**  
**Graudenz.**

**Zur Frühjahrs-Saison**  
 empfehle ich: (8859)  
**I Träger, Eisenbahnschienen, Ia. Portland-  
 Cement, vorzügl. Dachpappe, Ia. engl. Steinkohlentheer,  
 Carbolinum, Deckrohr, Drahtnägel,  
 Thürschlösser, solidester gediegenster Konstruktion,  
 Thürdrücker vom einfachen bis zum elegantesten Genre,  
 Thürbeschläge, Fensterbeschläge in starker, sauberer Arbeit,  
 Kochplatten, Heerd- und Ofenthüren,  
 Löhholdt's patentirte Defen** höchst empfehlens-  
 werth f. Neubauten.  
**Außer sämtlichen Bauartikeln**  
 empfehle ich alle landwirthschaftlichen & Haus-Geräthe meiner Branche,  
 Stabeisen in allen Dimensionen, Façoneisen, Ia. westf. Stahl-Acker-  
 Geräthe, eiserne Acker-Geräthe, Hufeisen, Ventzki's Patentpflug,  
 Ventzki's Heureka- u. Puckreehen, Pumpenständer, Pferdescheeren,  
 Schafschneeren, Heckschneeren, Viehspritzen, Trocare, Viehketten,  
 Strangkotten, Holzketten, Milchsatten, Düngergyps, Viehsalz,  
 Email. Stahlblechgeschirre unter Garantie der Haltbarkeit,  
 gußeisernes Geschirr,  
**Wring- u. Wasch-Maschinen (Patent Newburg's)**  
**Große Auswahl in Messern & Gabeln,  
 Tranchirmessern, Taschenmessern, Scheeren**  
 von einfacher aber qualitatvoller Gattung an bis zu den feinsten Nummern der  
 Fabrik J. A. Henckels, Solingen,  
**Handwerkzeuge für jedes Handwerk** in hervorragenden Qualitäten  
 unter vollster Garantie,  
 vorzügliche belgische Jagdgewehre, Leschins, Revolver,  
 Rotweiser Pulver, Hülsen, Schrot, fertige Patronen,  
**Spaten, Schippen, Schaufeln, Forken.**  
 Grösste Auswahl gediegenster Waaren bei billigsten Preisen.

**Jacob Rau vorm. Otto Höltzel**  
 Begründet 1838. Inhaber: Georg Kuttner. Begründet 1838.

**Verkaufs-Offerte.**  
 Das zur **W. R. Markusch'schen Konkursmasse** gehörige  
 gut sortirte (8600)  
**Kurz- und Wollwaaren-Lager**  
 nebst Utensilien, taxirt Mk. 3146,72 soll bei angemessenem Gebot im  
 Ganzen verkauft werden. Ich habe zur Ermittelung des Meistgebots  
 Termin auf  
**Donnerstag, den 9. April 1891**  
 Vormittags 11 Uhr  
 im Geschäftstokal, Rohnmarkt 35, Eingang Heil. Geistgasse, an-  
 braunt. Dichtungscantion Mk. 800. Näheres in meinem Contoir,  
 Frauengasse Nr. 36.  
**R. Block,**  
 Konkursverwalter.

**Hermann Hein's Konkurs.**  
 Der en gros- und detail-Verkauf der zur Hermann Hein'schen Konkurs-  
 masse gehörigen Waaren, bestehend aus (8589)  
**Cigarren, Rum, Cognac, Roth-,  
 Port- und Mosel-Wein**  
 findet täglich in dem Geschäftstokale Markt Nr. 4 statt.  
**Carl Schleiff**  
 Konkursverwalter in Graudenz.

Einem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend, insbesondere meiner  
 verehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 17 Jahren  
 betriebenes Materialwaaren-, Wein-, Cigarren- und Destillations-Geschäft am  
 1. April meinem Nachfolger, Herrn **Emil Behnke** übertragen habe;  
 für das mir bisher in wirklich reichem Maße geschenkte Vertrauen besten Dank  
 sagend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger angebeihen lassen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll

**D. Balzer, Strasburg Wpr.**  
 Bezuanehmend auf obiges Inserat, bitte ich das dem Herrn D. Balzer  
 erwiesene Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.  
 Zudem ich stets prompte und reelle Bedienung zusichere, zeichne ich  
 Hochachtungsvoll  
**D. Balzer Nachfolger**  
**Emil Behnke.**  
 (8837)

Reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.

Einscharige  
 Pflüge,  
 Grubber, Krümmer

Mehrscharige  
 Pflüge,  
 Eggen, Walzen

**Normalpflüge**  
 mit gepressten (nicht gegossenen) Griessäulen.

**Düngerstreuer**  
 Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

**Patent-Breitsäemaschinen**  
 für alle Sämereien, ohne Wellen-Answechslung.  
**Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!**

**Saxonia-Drillmaschinen**  
 von Siedersleben,  
 einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine  
 für bergiges Terrain,  
 ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend,  
 empfiehlt

**Carl Beermann, Bromberg.**  
 Preislisten frei.

Turner Lotterie.  
**Grosse Geld-Lotterie.**  
 Ziehung am 23., 24., 25. April 1891.  
**Hauptgewinne 25,000, 10,000 Mk. etc.**  
 à Loos 2 M. 50 Pfg. incl. Porto und Liste; auf 10 Loose 1 Freiloos.  
 † **Loose-Ziehung 17. u. 18. April.**  
 pro Loos 1 M. 30 Pfg. incl. Porto und Liste.  
**Georg Joseph, Lotterie-Geschäft,** Berlin C., Judenstr. 14.  
 Telegr.-Adresse: „Dukatenmann“ Berlin.

**Reines Prima**  
**Thomas-Phosphat-Mehl**  
 — feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —  
 ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder  
 Bahnstation.  
**Prima Chili-Salpeter, Superphosphat**  
 Kainit sowie alle anderen Düngemittel  
 offerire unter Gehaltsgarantie.  
**A. P. Muscate**  
**Landwirthschaftl. Maschinenfabrik**  
**Danzig u. Dirschau.**  
 Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controлле des  
 Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer  
 Landwirthe. (2507)

**Ulmer Dogge**  
 mit gutem Exterieur und Eigenschaften  
 wird als Belegthund für eine gleichartige  
 Hündin gesucht. Gest. Mittheilungen  
 beförd. d. Exp. d. Ges. unt. Nr. 8907.

**Meissner Eberferkel**  
 in Anapv Raedt bei Kusnise verkauft.

1871a) Versteigerung des Fußbodens  
 anfrucht, à Pfd. 80 Wk. E. Rossonneck

Formulare für Pfarrämter zu  
**kirchlichen Geburtsacten**  
 behufs Annahme speziell zur Alters-  
 und Zuverlässigkeits-Verficherung (mit  
 entsprechendem Bordruck) sind vorräthig  
 in der Buchdruckerei von **Gustav**  
**Böthe** in Graudenz.



17. Forts.]

Wirre Wege.

[Nachdr. verb.]

Roman von Hans von Spielberg.

Als die Damen das Gemach verlassen hatten, richtete sich Bernat aus der ungewohnten Haltung, in der er sich für gewöhnlich trug, etwas auf und trat dicht an den Lehnsstuhl des Kranken heran.

„Ich finde, es geht Dir heute gar nicht gut, Bruhn“, nüstelte er. „Deine Gesichtsfarbe ist fahl, Dein Athem kurz — ich hatte gehofft, Du würdest Dich schneller erholen.“

Die feinen, schlanken Hände des Grafen zitterten nervös auf der rothen Plüschdecke, die er über die Kniee gezogen hatte, seine Augenlider schlossen sich halb und die blutlosen Lippen bebten — aber er erwiderte kein Wort.

„Ja, ja, so geht es!“ fuhr jener fort, rüchelte sich auch einen bequemen Sessel an den Kamin heran und wärmte sich behaglich die Fußgelenke an dem leise verglimmenden Feuer. „Ja, so geht es: die frohe Jugend verrauscht und die zurückbleibende Hese will dann nicht recht munden.“ Er sagte das alles lässlich, wie Honig, und doch klang aus jedem Wort ein herber, scharfer Spott hervor. „Es schmerzt mich tief, mein armer Bruhn, Dich so leiden zu sehen: diese Mattigkeit in allen Gliedern, diese hochgradige Nervosität ist wirklich recht, recht bedenklich und ich kann Deinem Arzt leider nicht recht geben, der immer von Besserung spricht, mein armer, lieber Freund!“

Ohne ein Wort der Entgegnung hatte Graf Bruhn bisher zugehört, jetzt fuhr er plötzlich empor: „Entwärtige den Ausdruck Freun d nicht! Er ist eine Blasphemie in Deinem Munde, die ich nicht ertragen kann!“ rief er zitternd vor Erregung, um gleich darauf wie gelähmt in seinen Lehnsstuhl zurückzusinken.

Mit einer etwas gemachten Gebärde des Mitgeföhls erhob sich der Baron, zog die herabgefallene Decke empor und breitete sie sorgsam über die Knie des Kranken. „Mein armer Freund“, wiederholte er lächelnd, „da haben wir wieder die bösen, bösen Nerven und ihnen halte ich Deine harten Worte gern zu gute. Ich bin mir ja hinreichend bewußt, als ein wahrer Freund an Dir gehandelt zu haben — mit Hinterrückung aller anderen Rücksichten . . . selbst meiner Ehre, lieber Bruhn.“ Er dämpfte seine Stimme noch mehr, indem er fortfuhr: „Vielleicht ist es Dir eine Zerstreung, wenn wir ein wenig alte Erinnerungen an schöne, vergangene Tage auffrischen. Soll ich Dir ein Geschichtchen erzählen?“

Der Kranke hob abwehrend die Hand, aber Bernat ließ sich nicht stören. „Es war ein Gräulein, der liebte eine holde Maid. Sein Herz war Feuer und Flamme, aber da das schöne und tugendhafte Mädchen ihm nicht ebenbürtig an Geburt war, so ließ er von einem Vertrauten eine kleine Komödie inszenieren . . .“

„Schweige, Teufel!“ stöhnte der Graf. „Was begehrt Du von mir? Brauchst Du wieder Geld? Ich bin zu einem neuen Opfer bereit, nur Ruhe — Ruhe will ich.“ „Fühl, mein Freund! Geld? Du müßtest doch aus Erfahrung wissen, daß mich die bloße Verührung dieses Begriffs verstimmt, zudem lächelte mir ausnahmsweise die Glücksgöttin in Monaco diesmal. Nein, mein lieber, guter Bruhn, ich trachte nach Besserem — ich muß dich wieder einmal an ein altes Versprechen mahnen: Ruth wird nächstens siebzehn Jahre, da ist es wohl Zeit, daß du an die Einlösung deines Wortes denkst.“

„Schurke!“ zischte der Graf zwischen den Zähnen hervor und sein Arm hob sich, wie um dem andern ins Gesicht zu schlagen. Aber der Baron wich nicht um eines Haares Breite zurück, er begnügte sich spöttisch zu lächeln und flüsterte wie für sich: „Guahol, vergiß es nicht!“

Die Hand sank herab, eine dunkle Röthe stieg auf den Wangen des Kranken hervor — dann bedeckte er das Gesicht mit beiden Händen und schluchzte schmerzlich.

„Du regst Dich wieder ohne jeden Grund auf, mein lieber Freund!“ begann Bernat aufs neue und drehte gelassen an den Spitzen seines kotett ausgezogenen Schnurrbarts. „Bei Deinem Leiden ist das doppelt bedenklich und kann zu einem vorzeitigen, schlechten Ausgang führen.“

„Ich wollte, Gott erlöste mich — mir wäre wohlter im Grab!“ stöhnte der Graf.

Bernat schob seine Backstiesel etwas näher an das Kaminfeuer und fachte die Kohlen an. Alles mit dem Ausdruck behaglichster Gleichgültigkeit, als drehe sich die Unterhaltung um wichtige Dinge. „Es stirbt sich nicht so leicht, mein Vester. Du hast einen recht widerstandsfähigen Körper, einen guten Arzt und die aufopferndste Pflege. Ich denke, mich noch lange Deiner Freundschaft zu erfreuen.“

„Drohlocke nicht zu früh!“ entgegnete der Graf bitter. Ein unmöglicher Haß klang aus seinen Worten. „Wie, wenn einst die Stunde kommt, in der ich alles vergesse, nur um Dir zu entrinnen, in der ich Hand an mich lege, um von dieser endlosen Qual befreit zu werden! Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!“

Einen Augenblick war Bernat zusammengezuckt, er mußte die Drohung des Kranken für keine leere halten. Indessen sagte er sich sofort wieder, die tiefe, scharfe Falte, die sich zwischen seinen Augenbrauen eingegraben hatte, verschwand, das alte, süßlich verbindliche Lächeln trat wieder hervor.

„Das wirst Du hübsch bleiben lassen, Bruhn. Und damit Du solch unsinnige Thät, die mich aufs tiefste und schmerzlichsie berühren müßte, nicht etwa doch in die Augen fassst, will ich Dir folgen: es sagen: Wie wenn ich damals als Dein Vertrauter und Helfer keinen Akteur hätte aufstreiben können, der mir schlaue und gewissenhaft genug erschiene, um die Rolle des Priesters zu spielen? Wie, wenn ich Dir damals nur vorgeredet hätte, daß die Checeremonie eine Komödie sei, wie wenn der Priester, der euch traute, wirklich der Pfarrer von Guahol war?“

Der Graf wandte sich halb um und starite ihn mit dem Ausdruck der Verzweiflung an. „Mensch — Schensal —“ ließ er hervor.

„Gebrauche doch nicht immer solche häßlichen Ausdrücke, die mein Ohr aufs widerwärtigste berühren müssen und mich wirklich nicht besser stimmen können. Ich sage ja nicht: es war so, aber ich sage, es ist möglich, daß es so war — die wirkliche Wahrheit werde ich, wenn Du mich nicht durch Deine Thätigkeit wagt, sie aufzudecken, mit in das Grab nehmen.“

Stelle Dir aber vor, die Sache verhielt sich, wie ich sie soeben schilderte, stelle Dir weiter vor, Deine erste Gattin habe Deine Treulosigkeit noch um zwei Jahre überlebt, dann wirst Du Dich der logischen Folgerung nicht entziehen können, daß Deine zweite Ehe ein weiteres Verbrechen, daß sie ungültig und daß Deine Tochter . . .“

Glehend streckte der Graf die Hände aus. „Vollende nicht! Ich vermag es nicht zu hören! Der allmächtige Gott weiß, wie Du — Du allein mich umgarntest, wie Du allein — mich zum Verbrechen getrieben hast . . . er weiß auch, wie schwer mich schon bei Lebzeiten die Strafe für meine Sünden getroffen, wie unsäglich ich gelitten habe!“

„Du beliebst sehr pathetisch zu sein, mein Freund. Das fördert unsere Unterhaltung aber wenig und ändert an den Thatsachen nichts. Ich wollte Dich lediglich darauf aufmerksam machen, daß ein unüberlegter Entschluß Deinerseits mich nur veranlassen könnte, auch nach Deinem Tode mit Enthüllungen hervorzutreten, welche für Deine Tochter nicht ohne Folgen sein würden. Bist Du nun gewillt, mir einen günstigeren Bescheid auf mein Anliegen zu geben?“ fügte er nach einer Pause hinzu.

Der Kranke antwortete nicht gleich. Er hatte sich in den Lehnsstuhl zurückgeworfen, seine Augen waren geschlossen, seine Brust hob und senkte sich in krampfhaft heftigen Athemzügen. Bernat verfolgte gespannt jede Bewegung des Grafen, aus seinen Augen glänzte es wie ein Strahl des Triumphes, er hoffte sicher jeden Widerstand gebrochen zu haben.

Endlich richtete Graf Bruhn sich ein wenig hoch. Er schien einen Entschluß gefaßt zu haben.

„Seit achtzehn Jahren hast Du Dich an meine Fersen geheftet gleich meinem bösen Dämon“, begann er verhältnismäßig ruhig. „Du hast mich angezogen wie eine Citrone, um Deinen Leidenschaften, Deiner Spielwuth fröhnen zu können. Niemand weiß besser als Du, daß ich Dank Deinen Erpressungen dem Ruin nahe war, als mir durch einen ungeahnten Zufall, die Gerlinische Erbschaft zufiel. Niemand weiß besser als Du mit welchen Skrupeln ich dieselbe annahm, nachdem meine Abmachungen mit dem Vetter bereits fast zum Abschluß gediehen waren. Du zwangst mich dazu, um Dir neue Geldquellen zu eröffnen — es ist geschehen. Ich bin auch zu weitem Opfern gern bereit, ich will bis an die Grenzen der Möglichkeit gehen, wenn ich mich von Dir loskaufen kann . . . nur laß mir mein Kind: mich schändert bei dem Gedanken, ihre reine Hand in der Deinen zu sehen!“

„Wenig freundschaftlich, in der That,“ entgegnete Bernat gleichmüthig. „Du vergißt indessen unser Abkommen. Ich warnte Dich damals, als Du zur — zu Deiner zweiten Ehe schrittst, denn mir ahnte, daß dieser Entschluß meinen Plänen nicht förderlich sein würde: damals machten wir aus, daß Du mir, wenn Du einen Sohn bekämst, 100000 Thaler Abfindungsgeld zahlst, wenn aber eine Tochter, daß Du sie mir zur Frau geben solltest. War es so, Bruhn?“

„Verflucht die Stunde, in der Du Dir mein Wort ertrugst!“ rief der Graf. „Aber ich wiederhole es: ich bin zu einem Opfer bereit — die 300000 Mark sollen Dir gezahlt werden . . .“

„Nicht doch, lieber Bruhn! Damals war ich sehr leichtsinnig, Zeit und Erfahrung haben mich klüger gemacht. Ich will Komtesse Ruth zur Frau und ich will, daß Du gleichzeitig bei Sr. Majestät um die Uebertragung der bisher in der männlichen Linie forterbenden Güter auf sie und ihre Erben einkommst. Ist das deutlich — ich hoffe doch.“

„Und wenn ich mich nicht füge? Hast Du auch an diese Möglichkeit schon gedacht?“

Bernat lächelte spöttisch. „Du wirst Dich fügen. Andernfalls aber erfährt die Welt, daß Du . . . nun, warum es verschweigen: daß Du ein Verbrecher bist!“

„Du wirst Dich hüten: den Wittschuidigen trifft die gleiche Strafe und die gleiche Verachtung!“

„Der Strafe werde ich mich leicht entziehen und die Verachtung . . .“ Bernat zog die Schultern hoch. „Die Verachtung der Welt wie den Verlust Deiner Güter wiegt in diesem Fall die Befriedigung meines Hasses reichlich auf. Ich habe nicht so viel zu verlieren, als Du — ich habe vor allem keine Tochter, die sich ihres Vaters schämen müßte.“

Der letzte Hieb sah. Graf Bruhn sank gebrochen zurück. „O Gott, mein Gott!“ stöhnte er. „Giebt es denn keine Rettung — keine Erlösung?“

Baron Bernat nahm auf's neue die Maske des verbindlichen Weltmanns vor. „Beruhige Dich, lieber Freund, und sieh nicht gleich jede Sache so überaus tragisch an. Es liegt dazu gar kein Grund vor, im Gegentheil: der Ehestand wird aus mir einen soliden Herrn machen, der seinem Schwiegerpapa nur Freude bereitet, und ich glaube wirklich, Ruth und ich werden eine recht glückliche, harmonische Ehe führen.“

Der leichte, scherzende Ton schien Bruhn nur noch tiefer zu verwunden. „Ich flehe Dich an, Bernat“, rief er, „gieb diese unsinnige Idee auf! Und wenn kein anderes Hinderniß bestände, bedenke den Altersunterschied zwischen Ruth und Dir, sie ist siebzehn Jahre, Du hast die Fünzig fast erreicht . . .“

„Bitte recht sehr: ich zähle kaum fünfundvierzig Sommer und ich habe mir sagen lassen, daß gerade Ehen mit derartigen Altersunterschieden die glücklichsten und ruhigsten würden. Du unterschätzt mich aber, lieber Bruhn: ich hege eine wirkliche Neigung für Ruth . . .“

Mit einem bitteren Lachen unterbrach ihn der Graf. „Füge nicht noch Spott zu Deinen Worten! Ruth wird niemals einwilligen, die Deine zu werden!“

Kalt zuckte der Baron die Achseln. „Die Sorge überlasse ich Dir, mein Freund. Uebrigens habe ich keine Neigung, unsere Unterhaltung in's Endlose auszuspinnen: Du kennst meinen Willen und ich erwarte Deine Antwort. Ein Ja! — oder ein Nein! genügt.“

„Gieb mir Bedenkzeit. Ich kann mich unmöglich so schnell entscheiden.“

Bernat sann nach. „Ich will Dir auch hierin entgegenkommen“, sagte er dann, „hauptsächlich damit Du Zeit und Gelegenheit findest, Ruth für meine — und Deine Pläne günstig zu stimmen. In vier Wochen werde ich Deine endgültige Entscheidung einholen. Aber ich rathe Dir, Bruhn, laß es Dir nicht in den Sinn kommen, mir entschuldigen zu

wollen — Du kennst mich! Ich würde rücksichtslos und erbarmungslos sein!“

Der Kranke nickte — er war des Kampfes müde. „Geh jetzt, geh — ich will allein sein!“

„Wie Du befehlst, lieber Bruhn“, sagte Bernat und empfahl sich mit der ausgefuchtesten Höflichkeit.

Es kamen stille, trübe Tage auf Schloß Westernberg.

Das körperliche Befinden des Grafen ließ viel zu wünschen übrig, oft versank der Leidende in einen Zustand völliger Apathie, aus dem ihn nur die Gegenwart seiner Tochter herauszureißen vermochte. Wenn sie zur Seite des Krankenstuhls kniete und seine Hand auf ihrem Haupt ruhte, dann glitt wohl bisweilen noch ein glückliches Lächeln über seine müden Züge, er plauderte mit ihr über vergangene frohe Tage oder erfreute sich an einem der einfachen Volkslieder, die Ruth mit tiefem, wahrtem Gefühl vorzutragen wußte. Sie sang, wie der Vogel singt — ohne Künsterei, ohne jede besondere Schule, aber sie wußte ungeschickt ihre ganzen Empfindungen in ihren Liedern wiederzugeben, ihr reiches, inneres Leben in den Tönen miterklingen zu lassen.

Komtesse Ruth war über ihre Jahre hinaus gereift. Zum Theil hatte ihr erster Charakter ihre frühzeitige innerlichere Entwicklung gefördert, zum Theil auch die eigenartige Erziehung, welche der Vater ausschließlich selbst geleitet. Gräfin Bruhn war früh gestorben, Ruth war von ihrem zehnten Jahre an fast ganz auf den Einfluß des Grafen angewiesen gewesen, der auch den Erzieherinnen mit einer gewissen Absichtlichkeit nur einen beschränkten Wirkungskreis überließ und sich die eigentlich seelische Ausbildung der Tochter gänzlich vorbehielt. Damals noch in voller Rüstigkeit, hatte er sie an allen seinen vielseitigen Interessen Antheil nehmen lassen, er hatte sich in den Gedanken hineingelebt, daß sie ihm gewissermaßen auch den Sohn ersetzen sollte. Nie war ein Mißklang, eine Störung der harmonischen Beziehungen zwischen Vater und Tochter aufgetaucht, sie meinten beide eines unbedingten Vertrauens und einer gegenseitigen vollen Offenheit sicher zu sein.

Und doch war dem längst nicht mehr so. So lange Graf Bruhn den erbarmungslosen Bernat mit Gold zu befriedigen vermochte, hatte er die Maske, die er vor seiner Tochter trug, kaum selbst empfinden. Es giebt ja nichts Schrecklicheres auf der Welt, das zu ertragen sich ein Menschenherz nicht gewöhnt. Und Bernat war klug genug, dem Grafen seine Last nicht unnuhig zu erschweren, er hatte stets gewisse Formen beobachtet, den zurückhaltenden Freund immer mit Geschick gespielt. Es war anders, ganz anders geworden, seit der Baron in den letzten Jahren zuerst mit leichten Anspielungen, dann mit höhnerndem Trotz an die Einlösung des alten Versprechens mahnte, seit er sich mit pekuniären Opfern allein nicht mehr abfinden lassen wollte — jetzt vermochte der Graf seinem Kinde nicht mehr wie ehemals offen in die Augen zu sehen, und alle seine Fibern bebten, wenn die geliebte Tochter sich in der alten innigen Weise an ihn anschniegte und voll kindlicher Hingebung zu ihm emporjah. Er rüchelte sich so tief — so unendlich tief gedemüthigt vor Ruth.

Und doch war auch Ruth nicht mehr ganz die alte. Auch ihre harmlose Unbefangenheit war entschwinden, sie empfand es selbst schmerzlich, daß die ruhige Sicherheit, das Gleichmaß ihrer Seele, auf welche sie einst stolz gewesen, dahin war. Sie litt unter der Krankheit des theuren Vaters mit, der Verkehr mit dem ewig süßlichen, ewig gleich verbindlichen Bernat, der neuerdings aufing, in offenkundiger Weise um ihre Gunst zu werben, war ihr ebenso lästig, wie das stete Zusammensein mit Frau von Relding. Aber das war nicht alles. Seit jener Stunde, in der sie in München Stetten gegenübergetreten, fühlte sie, daß eine Veränderung in ihrer Brust vor sich gegangen war — sie war sich freilich selbst nicht bewußt, wie sie die unbestimmte Sehnsucht, die quälende und doch beseligende innerliche Unruhe nennen sollte, und sie kämpfte wacker gegen ihr pochendes Herz, aber sie vermochte den ruhigen Frieden der Seele, der ihr einst genügt hatte, nicht zurückzugewinnen. (F. f.)

[O diese Einjährigen!] Beim Bataillonsexerciren will's heute mal wieder gar nicht klappen. Jeden Augenblick erschallt die tadelnde Stimme des Herrn Majors: „Der Mann vor dem Einjährigen das Gewehr mehr anzeigen! . . . Der Mann neben dem Einjährigen rechte Schulter vor! . . . Der Mann hinter dem Einjährigen ein Paar zurück! . . . Der zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebente, achte Mann neben dem Einjährigen — will er die Nase geradeaus nehmen!“ Am Schluß der Uebung hält der Hauptmann vor seiner Kompanie Kritik ab und macht auch unserm Einjährigen den Standpunkt gehörig klar: „Einjähriger, Sie sind heute mal wieder recht oft genannt worden. Ich bitte mir aus, daß das in Zukunft nicht wieder vorkommt!“

**Butter.** Gebr. Lehmann u. Comp. Berlin, 4. April. Die dieswöchentliche Notirung ist für seine Butter um 4 Mk. für Landbutter um 2 Mk. heruntergesetzt worden. Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles per 50 Kilogr.) für seine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 106—108, IIa 103—105, IIIa 91—102 Mk. Landbutter: Pommersche 88—91, Netzbücher 86—90, Ost- und Westpreussische 88—91, Tilsiter 85—90, Elbinger 85—90 Mk.

**Stettin, 4. April. Getreidemarkt.** Weizen feiner, loco 195—209 Mk., do. per April-Mai 209,00 Mk. — Roggen feil, loco 175—178 Mk., do. per April-Mai 181,00 Mk. — Pommerscher Safer loco 147—152 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaction dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Briefkasten.** F. N. Wir müssen Ihnen bestätigend mittheilen, daß die in Frankreich angefertigten Biichy-Pastillen früher mit großem Erfolge von Hustenkranken angewandt worden sind. Doch mit der Fabrication der Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen ist ihnen der Rang freitig gemacht worden, denn Fay's Sodener Pastillen übertreffen jene weit an Salzgehalt und Heilkraft; die Fay'schen Sodener Pastillen sind überhaupt die besten aller diesbezüglichen Quellenpräparate. Bei Husten, Verschleimung, Heiserkeit etc. finden sie bevorzugte Anwendung. So viel wir wissen, berechnet sich der Konsum nach Millionen Schachteln, und hielten auch alle Apotheken und Droguerien davon Vorrat.

**Bekanntmachung.**  
 Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 6. März cr., mitgeteilt in den Nummern 57 und 58 des Gefülligen vom 8. und 10. März cr., betreffend die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus, machen wir hiermit bekannt, daß die Abtheilungslisten der in Frage kommenden Urwahlbezirke, sowie die Hauptliste am 9., 10. und 11. April cr. im Polizei-Bureau (Rathhaus 2 Treppen) zur Einsicht ausliegen werden. — Etwaige Reklamationen sind bis zum 13. April cr., Nachmittags 4 Uhr, schriftlich oder mündlich bei uns anzubringen. (8650)  
 Grandenz, den 3. April 1891.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Der Müllergeselle Stanislaus Nowak — früher in Lesniz-Wühle bei Mogilno — soll als Jenge vernommen werden; es wird um Mittheilung des jetzigen Aufenthaltsortes des an. Nowak zu den Alten wider Lewandowski ersucht. (8758)  
 Mogilno, den 1. April 1891.  
 Der Amtsanwalt.

Das im Thorer Kreise belegene Pfarrgut Siemon mit einem Flächeninhalt von etwa 1000 Morgen, zur Grundsteuer mit einem Reinertrage von 904,22 Th. abgeschätzt, soll auf 15 Jahre vom 1. Juli d. J. ab verpachtet werden. Hierzu steht ein Lizitationstermin zu Siemon am (8692)  
**30. April d. J.**  
 an. Die Pachtbedingungen können täglich im Pfarrhause zu St. Johann in Thorn eingesehen, bez. gegen Kopialien von 1,50 Mk. schriftlich zugestellt werden.  
 Thorn, den 2. April 1891.  
 Der Kirchenvorstand  
 an St. Johann.

Das früher (7950)  
**Julius Pineus'sche**  
 Herren- und Knaben-Garderobengeschäft nebst Geschäftszutensilien ist in den Gängen zu verkaufen, auch kann event. das Geschäftslokal auf längere Zeit gemiethet werden.  
**Moritz Ephraim, Bromberg.**

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
 Wegen Aufgabe meines Putzgeschäfts werden die noch zur diesjährigen Frühjahrs- und Sommerfaison eingetroffenen streng modernen (8608)

**Damen- und Mädchenhüte**  
 sowie alle am Lager befindl. Artikel in **Weiß-, Kurz- und Wolllwaren** zu und unter dem Kostenpreise verkauft. Auch stehen baselbst **Ladentische, Repositorien** mit und ohne Glasfenster und **Schiebthüren, Suttänder** etc. zum billigen Verkauf.  
**A. Brandt, Briesen Wpr.,**  
 Bahnhofstraße.

**Tilsiter Käse!**  
 In Sahnen 80 Pf., halbfett 50 Pf. v. 1/2 Ko. in Laiben von ca. 9 Pfd., Boriener ca 8 Stück 1 Postkoll 4 85 Pf. fr. geg. Nachnahme. (6590)  
**Paul Epha, Justerburg.**  
 Wiederverkäufer ersucht.

**Käse.**  
 Wer liefert Fett- und ganz Magerkäse? Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 8716 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.  
 Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich zum Fakturenpreise ca. 1000 Fl. verschied. Rothweine  
 " 200 " Rheinweine  
 " 200 " Moselweine  
 " 300 " weißen Portwein  
 " 150 " ff. Cognac.  
**A. Schaefer, St. Eylan.**  
 Ein noch vorzüglich erhaltenes

**Billard**  
 erst neu überzogen, 85 Centimeter hoch, 2 Meter 60 lang, 1 Meter 40 breit, ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8433 durch die Expedition des Gefülligen erbeten.  
 Druckfachen  
 sauber, wottbillig, off. Buchdr. Wehlack  
**Schnelldampfer**  
**Bremen — Newyork**  
**F. Mattfeldt,**  
 Berlin, Invalidenstr. 93.

**Pianos, Harmoniums**  
 zu Fabrikpreisen, Theilz., 15 jähr. Garant. Franco-Probedienung bewilligt. Preisliste und Zeugnisse stehen z. Diensten. Pianofabrik **Georg Hoffmann, Kommandantenstrasse 20, Berlin S.W. 19.** (8761)

**Nachwäscherei v. G. Kuntz, Danzig,**  
 Paradiesg. 5, tödtet radical Ungeziefer der Schafe, Kühe, Pferde.

**Siegmund Grünberger's Konkurs.**  
 Der Verkauf der zur S. Grünberger'schen Konkursmasse gehörigen **Manufakturwaren, Herren- und Knaben-Anzügen** findet täglich in den Geschäftslökalen Marktplan Nr. 15 und Herrenstraße Nr. 25 statt.  
**Carl Schleiff, Konkurs-Verwalter in Grandenz.**

**Bekanntmachung.**  
 Die Lieferung der nachbezeichneten Strombaumaterialien:

Bezeichnung der Bauabtheilungen	Bezeichnung der anzuliefernden Materialien.									
	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz	Wahlholz
Marienburg oberhalb unterhalb der Eisenbahnbrücke	58000	300	45	7	3000	800	400	4000	1700	
Elbing	10000	30	15	1	500	—	80	1500	—	
	9000	110	24	2,6	700	220	130	600	—	

wird hiermit unter den im Amtsblatte der Königl. Regierung zu Danzig vom 30. März 1889, Nr. 13, veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung öffentlich ausgeschrieben. (8823)  
 Die für die Angebote außerdem maßgebenden Lieferungsbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, Sonnenstraße 38a, während der Dienststunden einzusehen auch für 1,50 Mark in Briefmarken von hier zu beziehen.  
 Die mit der Aufschrift "Lieferung von Strombaumaterialien" versehenen Angebote sind versiegelt und gebührenfrei bis zum **18. April d. J., Mittags 12 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen, und findet die Eröffnung der Angebote im Gasthose „Elbinger Hof“ im Vorbein der erschienenen Submittenten statt.  
 Zuschlagsfrist 14 Tage.  
 Elbing, den 2. April 1891.  
 Der Ausrath.  
 Kischke.

**Glogowski & Sohn**  
**Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede**  
**INOWRAZLAW**  
 empfehlen zu billigsten Preisen und constanten Conditionen

**Drillmaschinen**  
 von **Rud. Sack-Plagwitz** mit selbstthätiger Saatkastenregulirung, sowie auch andere Konstruktionen.  
 Hackmaschinen von Rud. Sack, Böite etc., Breitmäschinen Beermann's Patent, sowie **Thornier Kleebarren, Düngerstreuer** (Patent Hampel & Sehlör), **Laake'sche Wiesen- und Acker-Eggen, Düngermühlen** (Patent Weber), **Rud. Sack's Tiefkultur- & Universalpflüge** sowie vollständige Ersatztheile für dieselben, **Normalpflüge** drei- und vierscharrige Schülpflüge in verschied. Stärken, **Grubber, Eggen, Häufel- u. Jaetepflüge, Ackerwalzen** aller Art etc. etc.  
 Cataloge und Preislisten gratis und franko.

Maschinen ein Vergnügen mit meinen feinst hohlgeschliffenen engl. Silberstahl-Nachmessern; dieselben nehmen den stärksten Wirt mit Leichtigkeit. Umtausch gestattet. Preis M. 2,15 Pf. St. Abzieher M. 2,15 bei (9198)  
**Charles Mashak, Coiffeur, Grandenz.**

**Röthe Kreuz-Lotterie** Ziehung am 17. und 18. April.  
**Rothe Kreuz-Lotterie 20,000 Mk.** Hauptgewinn  
**Rothe Kreuz-Lotterie 10,000 Mk.** Hauptgewinn  
**Rothe Kreuz-Lotterie** Jedes Loos 1 Mark. Liste und Porto 30 Pfg.  
**LEO JOSEPH, BERLIN, Potsdamerstr. 29.**

**Schönheitsstaub „Victoria“** von Professor Dr. Wittstein als bestes Feint-Waschpulver und Vorzüglichstes gegen jede Hautunreinheit anerkannt, empfiehlt der Erfinder **J. Elsner, Görlitz.** 1/2 Dose 2 Mk., 1/2 Dose 1,20 Mk. — Geschäftlich geschügt. — Niederlage bei Herrn **Fritz Kyser, Grandenz.** (8847)

**Feldbahnen, Stahlmuldenkipplowries**  
 feste und transportable Gleise in bewährter Construction, Weichen, Drehscheiben, Schieneunägel, Lagermetall, sowie sonstige Ersatztheile stets in großer Anzahl vorrätzig. (7568)  
 Neue und auch gebrauchte Anlagen werden käuflich und miethweise abgegeben.  
**Orenstein & Koppel, Filiale Bromberg,**  
 Feldbahnfabriken in Berlin und Dortmund. Lager in Danzig bei uns  
 Vertreter **Leo Schott, Kettnerhagergasse 2, Danzig.**

**Rohrbrunnen Pumpen-Wasserleitungs-Anlagen etc.**  
 übernimmt zur Ausführung **R. Fischella, Grandenz,** Pumpen und Ersatztheile, Röhren, roh und verzinkt. Verbindungen u. Säben: halte stets auf Lager. (8725)

**E. BIESKE**  
 vorm. Fr. Poepecke  
**Koenigsberg i. Pr.**  
**Tiefbohrungen**  
 Ausführung von Tiefbohrungen, Kessel- u. Gieß-Brünnen, Wasserleitungen u. Entwässerungen  
 Verkauf u. Verleihung von Bohrer- u. Pumpen- u. sonstigen Werkzeugen  
 Reparatur- u. Maschinenfabrik  
 Pumpenfabrik: Spezialität Tiefpumpen in Verbindung mit Kraftantrieb jeder Art.  
**Tiefbohrungen**  
 Kunsteisenfabrikate von P. Jantzen, Elbing. Lager in Eisen und Erzeugnissen, Cementröhren, Krippen, Trappentufen, Wandbekleidungen und Grabsteinen.

**Doliva & Kaminski, Thorn**  
 Breitestraße 49  
 Tuch- und Raach-Geschäft für elegante **Servengarderoben** empfehlen ihr mit sämmtl. Neuheiten für Frühling u. Sommer ausgestattetes Lager.

**SPHINX (GAYET) WOLLENSTRICKGARN**  
 Bei **Louis Heidenhain's** Nachfolge.

**Neue Gänsefedern**  
 so wie dieselben von diesjährigen Gänsen fallen, mit allen Daunen, versehen gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) das Pfd. Mk. 1,50, größere Gänsefedern das Pfd. 80 Pf. **Gustav Lustig, Berlin S. 15.** [9164]

**Keine Störung im Fussboden-Glanz-Lacken!**  
 bei Anwendung von **Georg Coste's** dieselben trocknen sofort, sind geruchlos, lassen sich überbohren, sind in der Haltbarkeit unüberwältig und anerkannt die besten! In 6 Farben freizügig! **Wohnermasse** (Hauptbodenfläche), Stahlplättchen.

In **Grandenz** bei **W. Zielinski**  
 " **Thorn:** Anton Koczvara  
 " **Culmsee:** Otto Franz  
 " **Culm:** Plizikowski  
 " **Schwyz:** Bruno Boldt [7089]  
 " **Neuenburg:** Maschitzki  
 " **Marienburg:** Hermann Wiebe  
 " **Marienburg:** Johs. Lück  
 " **Riesenburg Wpr.:** H. Wiebe  
 " **Rosenberg Wpr.:** C. Lottermoser  
 " **Briesen:** P. Lukowski  
 " **Strasburg Wpr.:** F. Wenzlawski.

**Nur 5 Mark**  
 kosten 100 Tafeln Vanille-Chocolade, Geschmack aromatisch schön. Nachnahme **Carl Poschl, Dresden N. 12**  
 Nach Grandenz etc. haben die kühnlichst bekannten **Bromberger Dampf-Schmalz-Sieberei-Fabrikate** von **A. Christen, Bromberg,** zum wöchentlich Wasserlegenheit v. Dampfboot. Vertreter **Hr. D. Kirchner, Grandenz**

**Chili-Salpeter**  
 halte auf Lager und offerire billigst.  
**J. H. Moses,** (8665) Briesen Wpr.

**Kies-Kloben I. Kl.**  
 liefert in Waggonladungen nach jeder Bahnstation preiswerth  
**L. Gasiorowski, Thorn.** (7479)  
 200 Stück Thorn, allerhand Obstbäume, hochstämmige Rosen, Rosenzweigen, Oberndorfer, runde gelbe, Nieser-Wälsen, rotte, lange, sämmtliches Gemüse und Blumen-samen verkauft die [8666]  
 Gärtnerei **Zablonowo** Westpr.

**Buchsbaum**  
 ca. 100 Mtr., sehr schönen, verkauft **S. Thabet, St. Westphalen** b. Sartowitz. (8671)  
**Schöner Buchsbaum**  
 zu verkaufen Gartenstraße 22. (8680)

**Zur Saat!**  
 Große arab. österr. Erbsen, weiße, frühe Erbsen, Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Safer, Weizen, blaue Lupinen, Pferdebohnen, Bohnen, Sommererbsen etc. empfiehlt **Max Scherf.**

**la. 1890er Seradella**  
 hat noch abzugeben [819]  
**Max Scherf.**

**Sehr gute Schl. Zwiebeln**  
 den Cir. zu 4 Mark 50 Pf., frei Bahn Thorn, versendet gegen Nachnahme **Moritz Kaliski, Thorn,** NB. Steckzwiebeln sind abzugeben

**1000 Ctr. Speisekartoffeln**  
 (Daber und Achilles) verk. Bergheim, (8764) b. Schönlte.

**100 Ctr. Saatlupinen**  
 a Cir. 6 Mark, verkäuflich zu Dom Krottschin bei Bistchozwerder.  
 Sehr schöne

**Calina-Saatgerste**  
 pro Ton. 160 Mk., u. ein sprunghafes **Hollblut-Eber**  
 verkäuflich in Domäne Lippinken bei Kornatowo. [8700]

**Fuchswallach**  
 Trakehner Abstammung, 5" groß, 5 Jahre alt, verkäuflich Dom. Döhlau, Kreis Osterode Ostpr. (8556)

**Zwei flotte, fehlerfreie und zugest. Wagenpferde**  
 dunkelbraune Wallach, 5' 3" groß, 7 resp. 10 Jahre alt, sind für den billigen Preis von zusammen 800 Mk. in Döhlau bei Schösee verkäuflich. (8769)

**Verkäuflich: Hellbrauner Halbblut-wallach**  
 5 Jahr alt, 4 1/2 Zoll groß, Vater Vollbluthengst „Monarch“, fehlerfrei, fromm und gut geritten, auch bei der Truppe, elegantes Exterieur, für mittleres Gewicht. Preis 900 Mark. Zu besichtigen bis 9. April in St. Eylan, vom 11. April ab in Riesenburg. (8888)  
 von **Puttkamer,** Lieutenant im Kürassier-Regiment Württemberg.

**„Vesuv“**  
 vom Vorwärts a. d. Vestalin, (8812)  
**Trakehner Happphengst**  
 7 Zoll groß, deckt für 31 Mt. incl. Stallgeld in St. Eternitz.

**7 fette Stiere**  
 verkäuflich in Döhlau b. Garnitz.  
 In Labenz b. Briesen stehen zwei tüchtige (8762)

**junge Kühe**  
 und zwei tüchtige **Sterken**  
 holländer Abstammung, zum Verkauf. **Biermann.**

**7 fette Schweine**  
 stehen zum Verkauf bei [8712]  
**Wichert, Culm. Nosgarten.**

**120 kernfette Hammel, 120 magere Kreuzungs-Jährlinge, 6 sprunghafte Eber, Yorkshire, 30 Stück Fälschweine**  
 hat abzugeben Döhlau, Kreis Osterode Ostpr. (8555)